

# Arbeitsfassung

## Bildungsplan Grundschule

### Hinweise und Erläuterungen Bildende Kunst

## **Impressum**

**Herausgeber:**

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

Alle Rechte vorbehalten.

**Gestaltungsreferat**      **Deutsch und Künste**

**Referatsleitung:**      Heinz Grasmück

**Fachreferentin:**      Gabriele Hatting

**Redaktion:**              Christina Harms,  
Beate Pohlendt,  
Christine Schröder

Hamburg 2011

## Vorwort

Der Rahmenplan Bildende Kunst Grundschule ist so gestaltet, dass er der einzelnen Schule Spielraum gibt, ihre speziellen Gegebenheiten wie ihr pädagogisches Profil, die jeweilige personelle, räumliche und sachliche Ausstattung, ihre Umgebung, die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen sowie die kulturellen und sozialen Hintergründe ihrer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen und in der Planung und Durchführung des Unterrichts darauf zuzuschneiden.

Aufgabe der Fachkonferenz ist es, die Planungen für den Kunstunterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen in einem schulinternen Curriculum zusammenzufassen. Dabei ist der Kunstunterricht so zu planen und zu gestalten, dass die Schülerinnen und Schüler am Ende eines Bildungsgangs die im Rahmenplan genannten fachlichen Anforderungen bewältigen können.

Um Schülerinnen und Schülern im Verlauf der Grundschule in der Entwicklung ihrer gestalterischen und rezeptiven Fähigkeiten möglichst systematisch, effektiv und umfassend zu unterstützen, empfiehlt sich die Ausarbeitung und Abstimmung entsprechender Unterrichtsvorhaben, die diese Kompetenzen erwirken. Sie sollen außer den oben aufgezählten schulischen, die spezifischen fachlichen Aspekte berücksichtigen:

- wichtige gestalterische Zielstellungen, Arbeitsbereiche und Methoden,
- unterschiedliche, vor allem praktische ästhetische Erfahrungen für Schülerinnen und Schüler sowie ihre Vorerfahrungen und Entwicklungsbedarfe,
- variantenreiche Materialerfahrungen,
- aktivierende Problemstellungen sowie
- Anknüpfungsmöglichkeiten an Fragestellungen anderer Fächer, Lernbereiche oder Aufgabengebiete.

Die vorliegende Handreichung soll den Planungs- und Konkretisierungsprozess an den Schulen unterstützen und erleichtern. Dazu bietet sie beispielhaft zunächst 7 verschiedene Unterrichtsvorhaben, die Ihnen für Ihre Planungen von kompetenzorientierten Unterrichtsvorhaben als Anregung dienen sollen. Sie gehen von den Anforderungen des Rahmenplans aus, benennen dann auf dieser Grundlage Zielstellungen für das jeweilige Vorhaben und kommen schließlich über die verschiedenen Arbeitsbereiche und Bezugfelder des Faches zu inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und Aufgabenstellungen. Auch andere Vorgehensweisen in der Planung kompetenzorientierter Vorhaben sind denkbar. Die Handreichung enthält des Weiteren einen Vorschlag für eine Form der Prozessdokumentation, die ein Bindeglied darstellt zwischen dem praktischen Unterrichtsvorhaben und den in Kapitel 4 aufgeführten Reflexionsmaterialien. Diese sind konkrete Unterrichtsmaterialien, die sich so oder abgewandelt unmittelbar einsetzen lassen. Alle dargestellten Vorhaben und Materialien stammen aus erprobter Unterrichtspraxis und wurden so gewählt, dass unterschiedliche Anforderungen variantenreich und beispielhaft abgedeckt werden, so dass Sie viele Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte für Ihre Planung haben.

An dieser Stelle sei noch einmal vor allem den engagierten Autorinnen sowie allen weiteren Kolleginnen und Kollegen nachdrücklich gedankt, die mit ihren Erfahrungen, Ideen und Materialien zur Erstellung des Heftes beigetragen haben.

Mit den besten Wünschen für eine konstruktive Planung und gelingende Unterrichtspraxis

*Gabriele Hatting, Fachreferentin*

## Hinweise und Erläuterung

### Bildende Kunst Grundschule

1. Vorwort
  
2. Kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben:
  - 2.1 Arbeitsbereich Zeichnung: *Zeichnerisches Bestiarium*  
Jahrgang 1 - 4 in 8-10 Stunden 3
  
  - 2.2 Arbeitsbereich plastisches Gestalten: *Was geht alles mit Papier?*  
Jahrgang 1 - 3 in 12 Doppelstunden 9
  
  - 2.3 Arbeitsbereich Trickfilm: *Wie die Bilder laufen lernen*  
Jahrgang 2 - 4 in 8-10 Doppelstunden 13
  
  - 2.4 Arbeitsbereich Malen: *Womit man alles malen kann – Malgründe*  
Jahrgang 3 + 4 in 2 Doppelstunden mit Anschlussmöglichkeiten 19
  
  - 2.5 Arbeitsbereich: Schattenspiel: *Von schaurigen Schatten und knorrigen Klängen*  
Jahrgang 3 + 4 in 8-10 Doppelstunden 23
  
  - 2.6 Arbeitsbereich: Drucken: *Raubtiere oder Kuschtiere? Farbige Styrenedrucke auf farbigem Papier*  
Jahrgang 4 in 2 – 3 Doppelstunden 27
  
  - 2.7 Arbeitsbereich plastisches Gestalten: *Erfindung und Gestaltung eines unbekanntes Tierwesens – Pappmaschee*  
Jahrgang 4 in 4 – 5 Doppelstunden 31
  
3. Prozessdokumentation
  - 3.1 „Das Kunstheft“ 35
  
4. Reflexionsmaterialien und -instrumente:
  - 4.1 Feedbackbogen zur Selbsteinschätzung 39
  - 4.2 Tipp- und Häkchenkarten 41
  - 4.3 Satzanfänge für Kinder-Kunstkonferenz 45

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 2.1 Arbeitsbereich Zeichnung: Zeichnerisches Bestiarium

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Zeichnung</b>			
Thema	Zeichnerisches Bestiarium			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen Techniken, Gestaltungs- und Kompositionsprinzipien gezielter und bewusster ein, um differenzierter abzubilden</li> <li>• bilden Menschen, Tiere und Gegenstände zunehmend differenziert ab und erweitern ihr Repertoire an Darstellungsweisen</li> <li>• entwickeln erste Ansätze von Systematik beim Einsatz von bekannten Werkzeugen und Materialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ beachten einen sachgerechten und in seinen Möglichkeiten vielseitigen Einsatz des Zeichenwerkzeugs</li> <li>→ beachten die Anordnung des Bildmotivs</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• betrachten eigene und fremd gestaltete Werke aufmerksam, gründlich und verlangsamt</li> <li>• erkennen elementare Gestaltungsprinzipien (z.B. Reihung, Streuung, Proportion) und Kompositionsprinzipien (z.B. Vorder- und Hintergrund, Formatlage)</li> </ul>	→ betrachten mittelalterlichen Bestiarien gemeinsam, sprechen über diese unter bestimmten Aspekten
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Werke zeitgenössischer und historischer Künstler und einschlägige Informationen über sie</li> </ul>	→ recherchieren zu Tier- und Bestiendarstellungen einzelner Künstler und stellen ihre Recherchearbeit der Klasse in einem Kurzreferat vor
		<ul style="list-style-type: none"> <li>• nehmen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrern und Mitschülern als hilfreich an</li> <li>• äußern zu bestimmten Kriterien an fremden Bildlösungen zunehmend konstruktive Kritik</li> </ul>	→ reflektieren regelmäßig anhand ausgewählter Schülerarbeiten
<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre Arbeit der Lerngruppe vor und beschreiben den eigenen Arbeitsprozess</li> <li>• wählen zum Ausstellen der eigenen Produkte unter verschiedenen einfachen Präsentationsformen wie Rahmung, Vitrinenpräsentation, Wandgestaltung, Stellwände, Tische etc., aus</li> <li>• beteiligen sich an der Präsentation eigener Produkte</li> <li>• erkennen und erleben bewusst die Wirkung eigener Werke in einer Öffentlichkeit</li> </ul>	→ präsentieren ihr Bestiarium der Lerngruppe und der schulischen Öffentlichkeit, werden in die Organisation und Gestaltung der Präsentation einbezogen	
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• schätzen die eigenen Fähigkeiten realistisch ein</li> </ul>	→ entwickeln ein originelles Bildmotiv einer Bestie, das sie zeichnen können
	<b>Lernmethodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben kreative Ideen</li> <li>• entnehmen Informationen aus Medien, wählen sie kritisch aus</li> <li>• integrieren Informationen und Ergebnisse, bereiten sie auf und stellen sie dar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ recherchieren zu Tier- und Bestiendarstellungen einzelner Künstler</li> <li>→ stellen ihre Recherchearbeit der Klasse in einem Kurzreferat vor</li> </ul>
	<b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich an Gesprächen und gehen angemessen auf Gesprächspartner ein</li> </ul>	→ betrachten mittelalterlichen Bestiarien gemeinsam, sprechen über diese unter bestimmten Aspekten

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Zeichnung			
Thema	Zeichnerisches Bestiarium			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden			

<b>Überprüfung/ Einschätzungs- instrumente</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Reflexionen anhand ausgewählter Schülerarbeiten</li> <li>• schulinterne Präsentation</li> <li>• Feedbackbogen zur Selbsteinschätzung</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<b>Vorwissen</b>	<p>Folgende zeichnerische Übungen könnten im Vorfeld des Unterrichtsvorhabens stattgefunden haben:</p> <p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• haben eine regelmäßige Zeichenpraxis: Zeichendiktat, 1-Minuten-Zeichnungen, Ideen skizzieren, Kunstheft führen</li> <li>• können abzeichnen: Portraitieren, Gegenstände abzeichnen</li> <li>• können experimentell zeichnen: blind zeichnen, mit beiden Händen zeichnen, auf den Rücken zeichnen, in Sand/Erde zeichnen, Bewegungen zeichnen, mit der Schere „zeichnen“, Frottagen erstellen und zeichnerisch ausdeuten, Einlinienzeichnungen</li> <li>• können Muster und Strukturen zeichnen: Punkte, Linien und Muster erfinden, zeichnen, fortsetzen</li> <li>• können verschiedene Zeichenwerkzeuge benutzen: Bleistifte verschiedener Härte, Buntstifte, Grafitstifte, Aquarellstift, Farbmaler, Feder und Tusche, Pastellkreide, Ölpastelle, Wachsmalkreide, Zeichenkreide, Kohle</li> <li>• können Zeichenwerkzeuge selber herstellen: abgebranntes Streichholz, Naturfeder, Naturmaterialien</li> <li>• können Zeichenuntergründe selber herstellen: Papier schöpfen</li> </ul>
	<b>Förderbedarfe</b>	<p>Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Idee einer eigenen Bestie zu finden,</li> <li>• einen überhöhten Anspruch an die eigene Bestie abzubauen, der aufgrund des Bilderwissen aus Büchern und Filmen der Fantasy- und Sagenwelt (z. B. Harry Potter, Michael Ende) entsteht,</li> <li>• klischeehaften Ideen und Darstellungen der eigenen Bestie aufgrund des o.g. Bilderwissens zu vermeiden,</li> <li>• eine korrekte Rechtschreibung und Zeichensetzung zur Beschreibung der Bestie in dem Bestiarium anzuwenden,</li> <li>• eine Recherchearbeit in Büchern oder im Internet vorzunehmen.</li> </ul>
<b>Aufgaben- stellung</b>	<p><b><i>Erfinde eine bislang unentdeckte Bestie. Zeige diese in einer Zeichnung und in einer kurzen Beschreibung. Sammelt eure Bestien in einem Bestiarium.</i></b></p>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorha- bens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mittelalterliche Bestiarien, Tier- und Bestienbilder von Künstlern kennen lernen</li> <li>• eigene Bestie erfinden und in einem Steckbrief beschreiben</li> <li>• gemeinsames Bestiarium gestalten und ausstellen</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Zeichnung			
Thema	Zeichnerisches Bestiarium			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden			

**Bestiarium:**

Ein Bestiarium ist eine mittelalterliche Tierdichtung, die moralisierende oder tatsächlich vermutete Eigenschaften von Tieren allegorisch mit der christlichen Heilslehre verbindet.



Abb. 1: Aberdeen Bestiarium, Leopard, Ausschnitt von Blatt 8 (12. Jh.)



Abb. 2: Aberdeen Bestiarium, Schafbock, Ausschnitt von Blatt 21 (12. Jh.)



Abb. 3: Aberdeen Bestiarium, Lamm, Ausschnitt von Blatt 21 (12. Jh.)

Abb. 1-3 sind online zu finden unter [http://commons.wikimedia.org/wiki/Aberdeen\\_Bestiary](http://commons.wikimedia.org/wiki/Aberdeen_Bestiary)

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Zeichnung			
Thema	Zeichnerisches Bestiarium			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden			

Arbeitsformen und Methoden	Produktion	<p><b><u>Bestie erfinden:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Anregung mittelalterliche Bestiarien zeigen, Begriff und historischen Kontext klären</li> <li>• Idee einer Bestie finden und diese in einem Steckbrief beschreiben und skizzieren</li> <li>• zur Anregung Bücherkiste zur Verfügung stellen (Tierlexika, Tiersachbücher, Bestiarien, Kunstbücher)</li> <li>• Steckbriefe in Schreibkonferenzen vorstellen und besprechen</li> </ul> <p><b><u>fächerübergreifender Aspekt: Deutsch „Buchprojekt“</u></b>          Bildungsplan Deutsch: Kompetenzbereich „Schreiben“, Texte schreiben:          Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• machen sich erste Gedanken über den Adressaten und die Schreibabsicht</li> <li>• schreiben für sich und andere kreative Texte</li> <li>• überprüfen ihre Texte inhaltlich, wie z.B. im Hinblick auf die Schreibaufgabe, auf Verständlichkeit und Stimmigkeit und im Hinblick auf die sprachliche Gestaltung</li> <li>• überprüfen Rechtschreibung und Zeichensetzung und nehmen Korrekturen vor</li> <li>•gestalten ihre Texte gegebenenfalls für die Veröffentlichung</li> </ul> <p><b><u>Aufbau und Layout des Bestiariums:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zur Anregung Tierlexika zeigen, Aufbau und Layout von Lexika untersuchen</li> <li>• Parameter des gemeinsamen Bestiariums festlegen: Buchform (Riesebuch, Klappbuch, Ziehharmonikabuch), Format (hoch, quer), Papierstärke (mind. 120 g/m<sup>2</sup>), Zeichentechnik (s. Ausgangslage, Vorwissen), Einbandgestaltung (Karton, Kunststoff, Stoffüberzug), Bindung (kleben, nähen, stecken, ringeln, tackern), Titel, Autoren, Vorwort, Inhaltsverzeichnis, Widmung, Klappentext, Sortierung der Seiten, Layout für die Seiten</li> <li>• Frage der ästhetischen Gestaltung beleuchten</li> </ul> <p><b><u>Gestaltung des Bestiariums:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• jede Schülerin und jeder Schüler gestaltet eine Seite zu ihrer bzw. zu seiner Bestie</li> <li>• Schülerinnen und Schüler beachten einen sachgerechten und in seinen Möglichkeiten vielseitigen Einsatz des Zeichenwerkzeugs (Anordnung der Linien, Linienstärke, Linienführung, Schraffuren, Kontraste etc.) sowie die Anordnung des Bildmotivs (Ausfüllen des Bildformats, Überlagerungen, Räumlichkeit, Figur-Grund-Unterscheidung etc.)</li> <li>• Schülerinnen und Schüler, die mit ihrer Seite fertig sind, erstellen das gemeinsame Bestiarium der Klasse</li> </ul>
	Rezeption / Reflexion	<p><b><u>Reflexionen von Schülerarbeiten:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige Reflexionen anhand - von den Schülerinnen und Schülern oder von der Lehrkraft - ausgewählter Schülerarbeiten, beispielsweise in Form einer gemeinsamen Kinder-Kunstkonferenz oder des Einsatzes von Tipp- und Häkchenkarten</li> </ul> <p><b><u>Mittelalterliche Bestarien vorstellen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gruselige Fantasiereise initiieren: Schülerinnen und Schüler auf eine Naturforscherreise zu unentdeckten Bestien mitnehmen</li> <li>• Bilder aus mittelalterlichen Bestiarien betrachten und über diese sprechen unter bestimmten Aspekten (Bildinhalt und -bedeutung, Bildvergleich, Gestaltungs- und Kompositionsprinzipien)</li> </ul> <p><b><u>Werke historischer und zeitgenössischer Künstler vorstellen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tier- und Bestiendarstellungen historischer und zeitgenössischer Künstler zeigen (Albrecht Dürer, Max Ernst, Hannah Höch, Walton Ford etc.)</li> <li>• Schülerinnen und Schüler sollen in Kleingruppen zu dem Werk und dem Künstler Informationen aus Büchern und dem Internet zusammentragen und in einem Kurzreferat vorstellen</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Zeichnung			
Thema	Zeichnerisches Bestiarium			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden			

Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten	Präsentation	<p><b>öffentliche Präsentation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen und Schüler in die Präsentationsgestaltung aktiv einbeziehen: Ort, Form, Einladung, Eröffnung und Begleitung der Ausstellung</li> <li>• das Bestiarium können sich nur wenige Besucher zeitgleich anschauen: Es könnten einzelne Besucherguppen zu bestimmten Terminen eingeladen und von Schülerinnen und Schülern durch die Ausstellung geführt werden</li> <li>• das Bestiarium ist ein Original: Pflege, Erhaltung und Wertschätzung können gesteigert werden, indem die Schülerarbeit mit Handschuhen angefasst wird</li> <li>• Bestiarium auf Schreibwettbewerben einreichen (z. B. Lesekistenwettbewerb der HÖB)</li> </ul>
		<p><b>für die Vertiefung vorhandener Kompetenzen oder den Erwerb weiterer Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beziehung der Bestien untereinander ordnen und darstellen: Stammbäume, Verwandtschaften, Freunde, Feinde</li> <li>• erfundene Bestie in anderen Arbeitsbereichen darstellen: Druckgrafik (Monotypie, Pappdruck, Kordeldruck), Bildhauerei/plastische Gestaltung (Ton, Knete, Alltagsmaterialien), Medien (Zeichentrick, Knetfigurentrick, Legetrick), Malerei</li> <li>• Wohnumgebung oder Fressen der Bestie zeichnen</li> </ul> <p><b>Anschlussaufgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiele zu den Bestien entwickeln und gestalten: Kartenspiel, Memory, Domino, Brettspiel, Quiz</li> <li>• Geschichte schreiben</li> <li>• Entdeckung der Bestie inszeniert rekonstruieren: Entdeckung, Ausgrabung, Spurensicherung, direkte Begegnungen, Heldengeschichten</li> </ul>
Zusätzliche Informationen	Literatur	<p><b>Bestiarien:</b></p> <p>BUMILLER, Matthias: Bestiarium. Von Art, Natur &amp; Eigenschaft der Thiere. Ostfildern 2007.</p> <p>MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG: Bestiarium: Tiere in der Kunst der letzten 5 Jahrtausende. Ausstellung aus eigenem Besitz, Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg 1962.</p> <p>UNTERKIRCHER, Franz: Tiere, Glaube, Aberglaube: die schönsten Miniaturen aus dem Bestiarium. Graz 1986.</p> <p>WEINRICH, Harald: Vom Leben und Lesen der Tiere. Ein Bestiarium. München 2008.</p> <p>WHITE, T. H.: The Book of beasts being a translation from a Latin bestiary of the twelfth century. London 1955.</p>
	links	<p><a href="http://www.hamsterkiste.de">www.hamsterkiste.de</a> (Suchmaschine für Kinder)</p>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Zeichnung			
Thema	Zeichnerisches Bestiarium			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden			

**Anschauungsmaterial und Beschaffungsquellen**
**Tierlexika:**

- BIBLIOGRAFISCHES INSTITUT/BROCKHAUS: Duden, Kennst du das? Die Tiere. Mannheim 2006.
- BRAUN, Christina/GORGAS, Martina/MEISTER, Marion: Der Kinder-Brockhaus – mein erstes Lexikon der Tiere. Leipzig u.a. 2007.
- HAMMOND, Paula: Gefährliche Tiere der Welt. Nürnberg 2005.
- JOHNSEN, Jinny: Das große Tierlexikon. München 2006.
- KANBAY, Feryal: Neues großes Tierlexikon für Kinder. München 2009.
- KLEINELÜMERN-DEPPING: Mein buntes Tier-Lexikon von A-Z. München 2010.
- LEDU-FRATTINI, Stéphanie/EGNER, Barbara: Mein erstes Lexikon der Tiere. Esslingen 2005.
- POTT, Eckart/ JOAS, Klaus: Das große Ravensburger Tierlexikon von A-Z. Ravensburg 2011.
- TESSLOFF WISSEN: Mein erstes Tierlexikon. Nürnberg 2007.
- THIEL, Hans-Peter: Mein großes Tier-Lexikon. München 2010.

**Tiersachbücher:**

- erschienen in folgenden Reihen:
- Meine erste Tier-Bibliothek. Esslinger-Verlag.
- Meine große Tierbibliothek. Esslinger-Verlag.
- Meyers kleine Kinderbibliothek. Verlag Bibliografisches Institut GmbH.
- Was ist was. Tessloff-Verlag.

**Kunstabücher:**

- BISCHOFF, Ulrich: Max Ernst. Jenseits der Malerei. Köln 2009.
- BUFORD, Bill: Walton Ford Pancha Tantra. Köln 2009.
- DERENTHAL, Ludger u.a.: Max Ernst Traum und Revolution. Ostfildern 2008.
- DÜRER, Albrecht: Albrecht Dürer: Aquarelle und Zeichnungen. Köln 2009.
- GIORDANO, Mario: Max Ernst für Kinder. Köln 2009.
- HÖCH, Hannah: Bilderbuch. Berlin 2008.
- TASCHEN: Ford, Walton 2009: Diary. Köln 2008.
- MOSER, Peter: Albrecht Dürer, sein Leben, seine Welt und seine Bilder. Bamberg 2003.
- WOLF, Norbert: Dürer: 1471-1528. Das Genie der deutschen Renaissance. Köln 2010.

**Buchprojekte**

- CAREY, Patsy/HOLZSCHUHER, Cynthia/KILPATRICK, Susan: Literaturwerkstatt Grundschule. Mülheim an der Ruhr. 1996.

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 2.2 Arbeitsbereich Plastisches Gestalten: Was geht alles mit Papier?

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Plastisches Gestalten</b>			
Thema	Was geht alles mit Papier?			
Dauer / Organisation	12 Stunden: Doppelstunden, die nach den inhaltlichen Aspekten getrennt über die Schuljahre verteilt werden können			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sammeln und erforschen Materialien und Objekte, insbesondere Naturmaterialien und Fundstücke für künstlerische Arbeitsvorhaben</li> <li>kennen Eigenarten und Möglichkeiten verschiedener Materialien, Werkzeuge und Medien und setzen diese intuitiv im gestalterischen Prozess ein</li> <li>erproben Werkzeuge und Materialien experimentell und zweckfrei unter dem Aspekt „Was geht alles mit...?“</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erproben Ansätze, um stabile Verbindungen zwischen Papierkarten herzustellen und entwickeln zunehmend zielführende Strategien</li> <li>→ experimentieren mit Papier, indem sie es reißen, rollen, knicken, falten, knüllen, schichten.....und gestalten eine reliefartige Oberfläche</li> <li>→ sammeln haptische Erfahrungen an unterschiedlichen Arten von Papier, schärfen die Wahrnehmung für Oberflächen, Gewicht und Textur von Papier und treffen bewusst eine Auswahl für das eigene Papier-Fühl-Buch</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>beobachten den eigenen gestalterischen Prozess zunehmend bewusst und genießen ihn</li> <li>schauen eigene und fremde Bilder aufmerksam an, beobachten unter bestimmten Kriterien genau und formulieren ihre Erkenntnis mit einfachen Wörtern</li> <li>erkennen unterschiedliche Bildlösungen, können die Unterschiede oder Ähnlichkeiten zeigen und ansatzweise benennen</li> <li>nehmen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrern und Mitschülern als hilfreich an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ schärfen ihr Bewusstsein für die Eigenschaften und Möglichkeiten des Werkstoffs Papier und entscheiden sich zunehmend bewusster für die individuelle Umsetzung der jeweiligen Aufgabenstellung</li> <li>→ erkennen und benennen Unterschiede bei der Konstruktion von Bauwerken, der Gestaltung von Oberflächen und der bewussten Auswahl von Papieren für das Papier-Fühl-Buch</li> <li>→ beraten sich ggf. mit dem Lernpartner / der Gruppe und beziehen Anregungen in ihre Überlegungen ein</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>präsentieren eigene Ergebnisse allein oder in der Gruppe</li> <li>gehen mit den Ergebnissen anderer Schüler respektvoll um</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ präsentieren eigene Ergebnisse allein oder in der Gruppe</li> <li>→ gehen mit den Ergebnissen anderer Schüler respektvoll um</li> </ul>
	<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<p><b>Selbstkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>haben Zutrauen zu sich und dem eigenen Handeln</li> <li>sind beharrlich und ausdauernd</li> <li>zeigen Neugier und Interesse, Neues zu lernen</li> </ul> <p><b>Lernmethodische Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beschäftigen sich konzentriert mit einer Sache</li> </ul> <p><b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können sich in andere hineinversetzen, nehmen Rücksicht, helfen anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erfahren anhand der individuellen Produkte und der Rückmeldung anderer ihre Selbstwirksamkeit</li> <li>→ entwickeln Ideen und setzen sie um, auch wenn sie auf kleinschrittige Anweisungen verzichten müssen</li> <li>→ sind bereit, das Vorhaben auszuführen, auch wenn der Reiz des Neuen verbraucht ist und es Mühe macht</li> <li>→ geben anderen Schülern eine ernst gemeinte Rückmeldung zu deren Ergebnissen</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Plastisches Gestalten			
Thema	Was geht alles mit Papier?			
Dauer / Organisation	12 Stunden: Doppelstunden, die nach den inhaltlichen Aspekten getrennt über die Schuljahre verteilt werden können			

Überprüfung/ Einschätzungs- instrumente		<p><u>Überprüfung durch die (Zwischen-)Ergebnisse:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkontrolle durch Pusten und Tragen der Bauwerke</li> <li>• unterschiedliche, reliefartige Oberflächenlösungen bei der Planetenaufgabe</li> <li>• erkennen und benennen mindestens 5 unterschiedlicher Papiere aus den Papier-Fühl-Büchern</li> </ul> <p><u>Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen zu Aspekten wie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit dem Material</li> <li>• Ideenvielfalt</li> <li>• Durchhaltevermögen</li> <li>• Kooperation</li> </ul>
	Ausgangslage	<p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können sachgerecht mit Schere und Klebstoff umgehen</li> <li>• können ihren Arbeitsplatz einrichten</li> <li>• können mit anderen kooperieren</li> </ul> <p style="text-align: center;">Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen zu entwickeln, durch Unterstützung in Form von Bildkarten, Fühlboxen, Lehrerimpulsen,</li> <li>• bei anspruchsvollen Verfahren wie Falten, Rollen,</li> <li>• sich auf langsame, wahrnehmungsintensive Prozesse einzulassen,</li> <li>• Prozesse zu versprachlichen.</li> </ul>
	Förderbedarfe	
Aufgabenstellung	<p><b>3 Aufgabenstellungen, die unabhängig voneinander bearbeitet werden können</b></p> <p><b>a) Wie kannst du nur mit Schere und Papier ein stabiles Bauwerk errichten?</b></p> <p><b>b) Wie sieht die Oberfläche deines neu entdeckten Planeten aus?</b></p> <p><b>c) Welche Papiere wählst du für dein Papier-Fühl-Buch aus?</b></p>	
Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens	<p>a. stabile Bauwerke herstellen</p> <p>b. Oberflächen mit Reliefwirkung gestalten</p> <p>c. ein Papier-Fühl-Buch herstellen</p>	
Sachinformationen	<p>„Papiere und Papiererzeugnisse erlauben unbegrenzte Manipulationsmöglichkeiten wie flächige, reliefartige und plastische Gestaltungen. Es lässt sich reißen, schneiden, perforieren, prägen, falten, knüllen, biegen, mit Farbe bestreichen, in Flüssigkeiten tränken, wachsen und polieren. Man kann es nähen, binden, kleben, heften, ansengen, verbrennen oder verstreuen. Neben Collagen, Reliefs und Plastiken aus Fertigpapieren eröffnet der gieß- und formbare Papierfaserbrei ein weites Feld künstlerischer Bearbeitungsmöglichkeiten.“</p> <p>KATHKE, Petra: Sinn und Eigensinn des Materials, Band 2</p>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Plastisches Gestalten			
Thema	Was geht alles mit Papier?			
Dauer / Organisation	12 Stunden: Doppelstunden, die nach den inhaltlichen Aspekten getrennt über die Schuljahre verteilt werden können			

<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<p><b><u>Erproben von Strategien für die Herstellung stabiler Bauwerke aus Papierkarten:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen antizipieren, individuell erproben,</li> <li>• Austausch, Beratung und Erprobung mit dem Lernpartner</li> <li>• Hilfestellung durch Bildkarten,</li> <li>• eventuell eine fertige Verbindung als Starthilfe sowie</li> <li>• Denkanstöße durch Lehrerberatung</li> </ul> <p><b><u>Planetenoberflächen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktivierende Vorstellungsbildung durch „Fühl-Memory“ in Gruppen,</li> <li>• experimentieren mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Papiere in Einzel- oder Partnerarbeit,</li> <li>• gegenseitige Hilfestellung beim Kleben</li> </ul> <p><b><u>Papier-Fühl-Bücher:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortieren verschiedener Papiere nach selbstgewählten Kriterien,</li> <li>• sortieren nach haptischen Unterscheidungsmerkmalen.</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<p>Plenum: unterschiedliche Lösungsansätze vergleichen</p> <p>Partnerarbeit: Fühlmemory, Oberflächen beschreiben und erkennen</p> <p>Einzelarbeit: Begriffe für Fühlerfahrungen finden, bewusste Auswahl von Papieren für das eigene Buch treffen</p> <p>Gruppenarbeit: Erkennungsspiel „Papiersorten“</p> <p>alle: Arbeiten von Künstlern betrachten und ihre Strategien mit eigenen Strategien vergleichen.</p>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Ausstellungs- bzw. Präsentationsflächen für die Objekte finden,</li> <li>• Arbeitsprozesse fotografisch dokumentieren.</li> </ul>
<b>Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten</b>	<p><b><u>fächerübergreifender Aspekt Sprachförderung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe wie z.B. „stabil“ werden durch die eigene Produktion erfahren und verankert</li> <li>• Begriffe für zentrale Aspekte von Arbeitsprozessen (wie z.B. falten, biegen, schichten,...) und Ergebnissen werden gesichert, möglicherweise auch eigene Wortschöpfungen angeregt</li> </ul> <p><b>Deutsch</b> Gedichte und Geschichten zum Thema Papier (s. Literaturliste)</p> <p><b>Sachunterricht</b> Die Geschichte der Papierherstellung</p> <p><b>Musik</b> Papiermusik</p> <p><b><u>weitere Arbeiten mit Papier und Pappe :</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Decollagen</li> <li>• mit gefaltetem Papier drucken</li> <li>• Buchobjekte</li> <li>• Papierflieger</li> <li>• Papierschöpfen</li> <li>• Modellieren</li> <li>• mit Papiermaché</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Plastisches Gestalten			
Thema	Was geht alles mit Papier?			
Dauer / Organisation	12 Stunden: Doppelstunden, die nach den inhaltlichen Aspekten getrennt über die Schuljahre verteilt werden können			

Zusätzliche Informationen	Literatur	<p>KATHKE, Petra: Sinn und Eigensinn des Materials, Band 2. Berlin 2001.</p> <p>KUNST+UNTERRICHT: Paper Art, 2005, Heft 292</p> <p>KUNST+UNTERRICHT: Kunstunterricht Fächerüberschreitend, 2008, Heft 327/328</p> <p>PRESS- ART, Ausstellungskatalog (Ausstellung 2004 im Gruner+Jahr Pressehaus)</p> <p>DAS BUCH – KÜNSTLEROBJEKTE, Ausstellungskatalog (Ausstellung im Institut für Auslandsbeziehungen 1989)</p> <p>TWISTERN, Arne von: Gelingensbedingungen komplexer Aufgaben im Kunstunterricht der ersten Klasse, Schriftliche Hausarbeit zur zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an der Primar- und Sekundarstufe I, Hamburg 2010</p> <p>Unterrichtsentwürfe der Referendarinnen GEIGER, Anna und SCHULZE, Sarah, 2010</p>
	links	<p><a href="http://www.paperonline.org">www.paperonline.org</a></p> <p><a href="http://www.papierschule.eu">www.papierschule.eu</a></p>
	Anschauungsmaterial und Beschaffungsquellen	<p><b>Künstler:</b></p> <p>HOCKNEY, David: "Paper Pools", 1978</p> <p>KOLAR, Jiri: Rollagen</p> <p>PENCK, R.A. "Neue Logik 17.5.94", 1994</p> <p>RUTHENBECK, Reiner: "Weißer Papierhaufen", 1970/82</p> <p>VOSTELL, Wolf: Décollagen</p> <p>WEIZÄCKER, Andreas von: Diverse Papierabformungen</p> <p><b>Papiermuseen:</b></p> <p><b>Papiermuseum Düren</b>  Wallstrasse 2-8  52349 Düren  Tel: +49.2421.252313  Fax: +49.2421.252526  e-mail: <a href="mailto:info@papier-museum.de">info@papier-museum.de</a>  <a href="http://www.papier-museum.de">http://www.papier-museum.de</a></p> <p><b>Deutsches Buch- und Schriftmuseum</b>  Paper History Department  Deutscher Platz 2  04103 Leipzig  Tel: +49.341.2271.315  Fax: +49.341.2271.240  Email: <a href="mailto:schmidtf@dbl.ddb.de">schmidtf@dbl.ddb.de</a>  <a href="http://www.ddb.de/museum/dt_buch_schrift_papierhist_slg.htm">http://www.ddb.de/museum/dt_buch_schrift_papierhist_slg.htm</a></p> <p><b>Westfälisches Freilichtmuseum Hagen</b>  Landesmuseum für Handwerk und Technik  <a href="http://www.freilichtmuseum-hagen.de">http://www.freilichtmuseum-hagen.de</a></p>

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 2.3 Arbeitsbereich Medien: Zeichentrickfilm

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Medien</b>			
Thema	Zeichentrickfilm			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden (Doppelstunden, Projekttag oder Projektwoche)			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden Menschen, Tiere und Gegenstände zunehmend differenziert ab und erweitern ihr Repertoire an Darstellungsweisen</li> <li>• nutzen digitale Bilder gezielt für narrative oder serielle Gestaltungsvorhaben</li> <li>• benennen Eigenarten und Möglichkeiten verschiedener Materialien, Werkzeuge und Medien und setzen sie entsprechend ein</li> </ul>	<p>→ entwickeln reduzierte Zeichenideen und –formen (das differenzierte Abbilden in einer Zeichnung ist die Vorstufe des reduzierten Abbildens)</p> <p>→ fotografieren Zeichnungen mit der digitalen Fotokamera ab und montieren diese in einem Filmschneidprogramm zu einem Zeichentrickfilm</p>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• betrachten eigene und fremd gestaltete Werke aufmerksam, gründlich und verlangsamt</li> <li>• kennen Werke zeitgenössischer und historischer Künstler und einschlägige Informationen über sie</li> </ul>	<p>→ sehen experimentelle, künstlerische Animationsfilme und sprechen über diese</p>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• nutzen zur Präsentation der eigenen Produkte verschiedene Orte wie Klassenraum, Schulfur, Aula, schulische Außenräume</li> <li>• erkennen und erleben bewusst die Wirkung eigener Werke in einer Öffentlichkeit</li> </ul>	<p>→ präsentieren ihre Zeichentrickfilme in schulischen und außerschulischen Kontexten</p>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind beharrlich und ausdauernd</li> </ul>	<p>→ müssen für eine Sekunde Zeichentrickfilm 15 Bilder zeichnen</p>
	Lernmethodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschäftigen sich konzentriert mit einer Sache</li> </ul>	
	Sozial-kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten in Gruppen kooperativ</li> </ul>	<p>→ teilen sich die Arbeitsschritte sinnvoll auf</p>
<b>Überprüfung/ Einschätzungsinstrumente</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkontrolle mit Hilfe des (Zwischen-) Ergebnisses: Entsteht ein flüssiger Bewegungseindruck beim schnellen Durchblättern der Zeichentrickzeichnungen, ähnlich wie beim Daumenkino?</li> <li>• schulinterne und öffentliche Filmvorführung</li> <li>• Feedbackbogen zur Selbsteinschätzung</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Medien			
Thema	Zeichentrickfilm			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden (Doppelstunden, Projekttag oder Projektwoche)			

<b>Ausgangslage</b>	<b>Vorwissen</b>	<p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können bereits zügig und skizzenhaft zeichnen, mit reduzierter Linienführung</li> <li>• kennen ikonografische Zeichen (für Gegenstände, Tiere, Menschen)</li> <li>• verfügen über ein Animationsfilmwissen (Cartoons im Fernsehen, animierte Kinofilme)</li> </ul>
	<b>Förderbedarfe</b>	<p style="text-align: center;">Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• überhöhte Ansprüche an die eigene Zeichentrickfilmproduktion abzubauen, der aufgrund des Filmwissens entsteht</li> <li>• Bewegungen in ihre Einzelphasen zu zergliedern</li> <li>• längere, praktische Phasen durchzuhalten</li> <li>• monotone Phasen auszuhalten</li> <li>• technische Geräte (digitale Fotokamera, Computer, Schneideprogramme) zu bedienen</li> </ul>
<b>Aufgabenstellung</b>	<p><b><i>Erfindet gemeinsam eine Trickfilmfigur und zeigt ein Abenteuer dieser Figur in einem kurzen Zeichentrickfilm.</i></b></p>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Optische Spielzeuge herstellen (Rollbild, Wundertrommel, Mutoskop, Daumenkino)</li> <li>• kurzen Zeichentrickfilm herstellen</li> <li>• künstlerische, experimentelle Animationsfilme anschauen (Emile Cohl, Lotte Reiniger)</li> </ul>	
<b>Sachinformationen</b>	<p><b>Entstehung der Bewegungsillusion beim Animationsfilm:</b></p> <p>Eine Bewegung wird in Phasen zerteilt und in Einzelbildern dargestellt, anschließend werden diese in schneller Geschwindigkeit (24 Bilder/Sekunde Film; 15 Bilder/Sekunde Animationsfilme) vor dem Auge abgespielt. Das „langsame Auge“ (Netzhautträgheit) hat die Fähigkeit, den Bildeindruck noch nach dessen Verschwinden für Sekundenbruchteile festzuhalten (der so genannte „Stroboskopische Effekt“). Schnell abgespielte Einzelbilder, die eine in Phasen zerteilte Bewegung zeigen, fügt das Gehirn durch die Netzhautträgheit wieder zu einer Bewegung zusammen.</p>	
<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<p><b><u>Stationsarbeit zum Herstellen der optischen Spielzeuge:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand des Ausprobierens und Herstellens von optischen Spielzeugen die Entstehung einer Bewegungsillusion beim Animationsfilm erarbeiten</li> <li>• historische Kontexte zu den optischen Spielzeugen beleuchten</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>fächerübergreifender Aspekt: Sachunterricht „Ein Tag ohne Fernsehen und Computer“</b>                  Bildungsplan Sachunterricht – Kompetenzbereich „Orientierung in unserer Welt“ unter historischer Perspektive:                  Die Schülerinnen und Schüler...                  vergleichen Lebensbedingungen von Menschen vergangener Zeiten mit den eigenen Lebensbedingungen</p>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Medien			
Thema	Zeichentrickfilm			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden (Doppelstunden, Projekttag oder Projektwoche)			

<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<p><b><u>Kleinen Zeichentrickfilm in einer Kleingruppenarbeit erstellen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• maximal 4 Kinder pro Gruppe</li> <li>• gemeinsame Hauptfigur erfinden, in einem Steckbrief festhalten</li> <li>• gemeinsame Story kann in einem kleinen Storyboard festhalten werden (Begriff „Storyboard“ muss geklärt werden)</li> <li>• jedes Kind kann einen Abschnitt des Zeichentrickfilms zeichnen, das Storyboard dient als Unterteilungshilfe</li> <li>• Durchpausen oder Kopieren der unbewegten Teile im Bild als Arbeitserleichterung</li> <li>• individuelle Beratung und Begleitung während der Arbeit anbieten</li> <li>• Abfotografieren der Zeichnungen mit einer digitalen Fotokamera: Stativ benutzen und einem Legerahmen für die Bilder, für konstante Lichtverhältnisse durch künstliche Beleuchtung sorgen</li> <li>• ein Kind aus der Gruppe zum Filmschneide-Experten am Computer ausbilden</li> <li>• Filmschnitt in Phasen des offenen Unterricht legen, weil nicht alle Kinder gleichzeitig schneiden können</li> <li>• Verdopplung der Einzelbilder im Filmschnitt macht den Bewegungseindruck flüssiger</li> </ul> <p><b><u>fächerübergreifender Aspekt: Musik „Wir vertonen unseren eigenen Film“</u></b>                  Bildungsplan Musik – Kompetenzbereich „Produktion“, Musik erfinden                  Die Schülerinnen und Schüler...                  erfinden auf Instrumenten, auf ihrem Körper oder mit der Stimme einfache musikalische Verläufe                  erproben selbstständig Klangideen, entwickeln eigene Gestaltungszusammenhänge oder improvisieren frei</p>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<p><b><u>experimentelle, künstlerische Animationsfilme sehen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinoatmosphäre schaffen durch Abdunkeln des Raums und Präsentation auf einer Leinwand</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<p><b><u>öffentliche Präsentation:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• öffentlichen Filmvorführung, zu der Eltern und Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte eingeladen werden</li> <li>• Filmwettbewerben einreichen</li> <li>• öffentliche Internetplattformen, zum Beispiel <a href="http://www.youtube.com">www.youtube.com</a></li> </ul>
<b>Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten</b>	<p><b><u>für die Vertiefung vorhandener Kompetenzen oder den Erwerb weiterer Kompetenzen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mehrere Sachen bewegen sich gleichzeitig und/oder der Hintergrund bewegt sich mit</li> <li>• höhere Komplexität der Zeichnung</li> <li>• komplexere Handlungsabfolgen darstellen</li> <li>• Flüssigkeit des Bewegungseindrucks erhöhen durch genauere Zergliederung der Bewegung in Einzelbilder</li> </ul> <p><b><u>Anschlussaufgaben:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• weitere Animationstechniken können in einer offenen Trickfilmwerkstattarbeit erprobt und angewendet werden, beispielweise Puppentrick, Sachtrick, Claymation (Knetfigurenfilm), Brickfilm (Lego), Pixilation (Menschentrick), Collagefilm, Sand-auf-Glas-Animation, Legetrick, Zeichnen/Kratzen auf 16mm-Film, Malfilm, Scherenschnittfilm</li> <li>• Recherchen und Referate zu Themen der Filmgeschichte: Augenblicksfotografie von Maray und Murbridge als Vorläufer des Films, Erfindung des Cinématographen von den Brüdern Lumière</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Medien			
Thema	Zeichentrickfilm			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden (Doppelstunden, Projekttag oder Projektwoche)			

<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Literatur</b>	<p>AMMANN, Daniel/FRÖHLICH, Arnold (Hrsg.): Trickfilm entdecken. Animationstechniken im Unterricht. Zürich 2008.</p> <p>ANFANG, Günther/DEMMLER, Kathrin/LUTZ, Klaus (Hrsg.): Mit Kamera, Maus und Mikro. Medienarbeit mit Kindern. München 2005.</p> <p>FUCHS, Mechthild/ KLANT, Michael/ PFEIFFER, Joachim (u.a.): Freiburger Filmcurriculum. Ein Modell des Forschungsprojekts „Integrative Filmdidaktik“ (Pädagogische Hochschule Freiburg). In: Der Deutschunterricht, 2008, Heft 3, S. 84-90. Online zu finden unter: <a href="http://cineschool.ph-freiburg.de/fileadmin/3_Download-Formulare/Filmcurriculum_2008.pdf">http://cineschool.ph-freiburg.de/fileadmin/3_Download-Formulare/Filmcurriculum_2008.pdf</a></p> <p>HOFFMANN, H./SCHOBERT, W. (Hrsg.): Magische Schatten. Ein Kinderbuch zur Entstehung des Kinos. Frankfurt 1998.</p> <p>KUNST+UNTERRICHT: Filmen, 2003, Heft 276/277.</p> <p>LOOS, Iris/EHMANN, Jochen: Das Trickfilm-Handbuch. Frankfurt a. M. 1995. Online zu finden unter: <a href="http://mediaculture-online.de/fileadmin/bibliothek/loos_trickfilmhandbuch/loos_trickfilmhandbuch.html">http://mediaculture-online.de/fileadmin/bibliothek/loos_trickfilmhandbuch/loos_trickfilmhandbuch.html</a></p> <p>OTTO, Christina/HEINRICH, Daniela: Trickfilme mit der Digitalkamera. Kempen 2010.</p> <p>SIEMENS ARTS PROGRAM (Hrsg.): Film, Video und Fotografie in der Schule. München 2006.</p>
	<b>links</b>	<p><a href="http://www.medienpaedagogik-praxis.de">www.medienpaedagogik-praxis.de</a> (Praxisblog von und für Medienpädagogen)</p> <p><a href="http://www.bjf.info">www.bjf.info</a> (Bundesverband Jugend und Film e.V.)</p> <p><a href="http://www.mediaculture-online.de">www.mediaculture-online.de</a> (Landesmedienzentrale)</p> <p><a href="http://www.medien.bdk-online.de">www.medien.bdk-online.de</a> (Online Publikation vom BDK)</p> <p><a href="http://www.kika.de/fernsehen/a_z/t/trickboxx/tricktipp/index.shtml">www.kika.de/fernsehen/a_z/t/trickboxx/tricktipp/index.shtml</a> (Trick-Tipp-Lexikon für Kinder)</p>
	<b>Filmschnittsoftware</b>	<p>Windowsrechner: Windows Movie Maker, VirtualDub (Freeware)</p> <p>Applerechner: iMovie, iMovieHD, iStopMotion</p> <p>Eine Auflistung von kostenfreien Filmschneideprogrammen findet sich außerdem unter <a href="http://www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-software/freie-programme/">www.medienpaedagogik-praxis.de/kostenlose-software/freie-programme/</a></p>
	<b>Geräteausleihe</b>	<p>Medienverleih des Landesinstituts <a href="http://www.li-hamburg.de/medienverleih">www.li-hamburg.de/medienverleih</a></p>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Medien			
Thema	Zeichentrickfilm			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden (Doppelstunden, Projekttag oder Projektwoche)			

<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Anschauungsmaterial und Beschaffungsquellen</b>	<p><b>künstlerische Animationsfilme:</b></p> <p>Emile Cohl: „Fantasmagorie“ (1908)</p> <p>William Kentridge: „Journey to the moon“ (2003-2005)</p> <p>Lotte Reiniger: div. Scherenschnittanimationen (ab 1919)</p> <p>Michel Ocelot: Prince and Princesses (2001)</p> <p><b>Kurzfilmverleih:</b></p> <p>KurzFilmAgentur <a href="http://www.shortfilm.com">www.shortfilm.com</a></p> <p><b>Optische Spielzeuge:</b></p> <p>Sammlung optischer Spielzeuge von Werner Nekes <a href="http://www.wernernekes.de">www.wernernekes.de</a></p> <p>BÄTZNER, Nike/NEKES, Werner/SCHMIDT, Eva (Hrsg.): Blickmaschinen. Köln 2008.</p> <p>WERNER NEKES: Media Magica, Nr. 1-6 (2008) (6 Filme mit Entdeckungsreisen zu den bewegten Bilder in vor-filmischer Zeit)</p> <p><b>Bezugsquellen für optische Spielzeuge:</b></p> <p>Deutsches Filmmuseum <a href="http://www.deutschesfilmmuseum.de">www.deutschesfilmmuseum.de</a></p> <p>Schacks Daumenkinos <a href="http://www.schacks.de">www.schacks.de</a></p> <p>Manufactum, Fischertwiete 2, 20095 Hamburg</p> <p><b>Filmmuseen:</b></p> <table border="0"> <tr> <td>Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen</td> <td>Filmmuseum München</td> </tr> <tr> <td>Potsdamer Straße 2</td> <td>St.-Jakobs-Platz 1</td> </tr> <tr> <td>10785 Berlin</td> <td>80331 München</td> </tr> <tr> <td>Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf</td> <td>Filmmuseum Potsdam</td> </tr> <tr> <td>Schulstraße 4</td> <td>Breite Straße 1a</td> </tr> <tr> <td>40213 Düsseldorf</td> <td>Marstall am Lustgarten</td> </tr> <tr> <td>Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main</td> <td>14467 Potsdam</td> </tr> <tr> <td>Schaumainkai 41</td> <td></td> </tr> <tr> <td>60596 Frankfurt am Main</td> <td></td> </tr> </table> <p><b>Filmprojekte an Schulen:</b></p> <p>KurzFilmSchule: <a href="http://agentur.shortfilm.com/?id=kurzfilmschule">agentur.shortfilm.com/?id=kurzfilmschule</a></p> <p>Trickboxx: <a href="http://www.kika.de/fernsehen/a_z/t/trickboxx/index.shtml">www.kika.de/fernsehen/a_z/t/trickboxx/index.shtml</a></p> <p><b>Filmwettbewerbe:</b></p> <p>Hamburger Schülerfilmwettbewerb am Gymnasium Ohmoor „move@moor“: <a href="http://www.moveatmoor.de/">www.moveatmoor.de/</a></p> <p>abgedreht : <a href="http://www.jugendmediale.de">www.jugendmediale.de</a></p> <p><b>Kinderfilmfestivals:</b></p> <p>Mo und Friese Kinderkurzfilmfestivals (im Rahmen des Kurzfilmfestivals) <a href="http://moundfriese.shortfilm.com">moundfriese.shortfilm.com</a></p> <p>Michel Kinder und Jugend Filmfest (im Rahmen des Filmfest Hamburg) <a href="http://www.michel-kinderfilmfest.de">www.michel-kinderfilmfest.de</a></p>	Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen	Filmmuseum München	Potsdamer Straße 2	St.-Jakobs-Platz 1	10785 Berlin	80331 München	Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf	Filmmuseum Potsdam	Schulstraße 4	Breite Straße 1a	40213 Düsseldorf	Marstall am Lustgarten	Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main	14467 Potsdam	Schaumainkai 41		60596 Frankfurt am Main	
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen	Filmmuseum München																			
Potsdamer Straße 2	St.-Jakobs-Platz 1																			
10785 Berlin	80331 München																			
Filmmuseum Landeshauptstadt Düsseldorf	Filmmuseum Potsdam																			
Schulstraße 4	Breite Straße 1a																			
40213 Düsseldorf	Marstall am Lustgarten																			
Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main	14467 Potsdam																			
Schaumainkai 41																				
60596 Frankfurt am Main																				

Kompetenzorientierte Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Medien</b>			
Thema	Zeichentrickfilm			
Dauer / Organisation	8-10 Stunden (Doppelstunden, Projekttag oder Projektwoche)			

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 2.4 Arbeitsbereich Malen: Womit man alles malen kann – Bilder aus Sand und Erde

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Malen</b>			
Thema	Womit man alles malen kann – Bilder aus Sand und Erde			
Dauer / Organisation	2 Doppelstunden (es ergeben sich unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten)			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>experimentieren mit unbekanntem Werkzeugen Materialien und Medien und erforschen ihre Möglichkeiten</li> <li>benennen Eigenarten und Möglichkeiten verschiedener Materialien, Werkzeuge und Medien und setzen sie entsprechend ein</li> <li>entwickeln erste Ansätze von Systematik beim Einsatz von bekannten Werkzeugen und Materialien</li> <li>arbeiten gemäß der Vorgaben mit unterschiedlichen Formaten und Materialien sammeln und erforschen Naturmaterialien und Fundstücke für künstlerische Arbeitsvorhaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ finden geeignete Stoffe und Materialien aus einer Auswahl und erproben die Fixierung von losen Materialien, z.B. des Verleimens und Schichtens mittels Bindern auf festem Untergrund</li> <li>→ können mit Händen, Pinseln, Spachteln und Kleister experimentierend und sachgerecht umgehen</li> <li>→ produzieren unterschiedliche raue Oberflächen bis hin zum Relief</li> <li>→ stellen höhlenartige (felsige, schrundige, sandige) Oberflächen her</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>erleben eigene sinnliche Erfahrungen bewusst</li> <li>benennen zunehmend konkret Unterschiede oder Ähnlichkeiten in betrachteten Werken</li> <li>nehmen zunehmend konstruktive Kritik von Mitschülern und Lehrern als hilfreich an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ sammeln haptische Erfahrungen an unterschiedlichen Arten von Material und dessen Schichtung und benennen und beschreiben sie</li> <li>→ können ihr Vorgehen beschreiben, z.B. in Form von Arbeitstipps</li> <li>→ beraten sich ggf. mit dem Lernpartner / der Gruppe und beziehen Anregungen in ihre Überlegungen ein</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>stellen ihre Ergebnisse der Lerngruppe vor und beschreiben ihren eigenen Arbeitsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ gestalten ein Rezeptbuch mit Tipps zu Vorgehensweisen</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>haben Zutrauen zu sich und dem eigenen Handeln</li> <li>sind beharrlich und ausdauernd</li> <li>zeigen Neugier und Interesse, Neues zu lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erfahren anhand der individuellen Produkte und der Rückmeldung anderer ihre Selbstwirksamkeit</li> <li>→ entwickeln Ideen und setzen sie um, auch wenn sie auf kleinschrittige Anweisungen verzichten müssen</li> </ul>
	<b>Lernmethodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>zeigen Neugier und Interesse, Neues zu lernen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erforschen unbekanntes Material und Materialkombinationen</li> </ul>
	<b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können sich in andere hineinversetzen, nehmen Rücksicht, helfen anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ geben anderen Schülerinnen und Schülern eine ernst gemeinte Rückmeldung zu deren Ergebnissen</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Malen			
Thema	Womit man alles malen kann – Bilder aus Sand und Erde			
Dauer / Organisation	2 Doppelstunden (es ergeben sich unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten)			

<b>Überprüfung/ Einschätzungs- instrumente</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkontrolle mit Hilfe der (Zwischen-)Ergebnisse: z.B. durch Schütteln – haftet mein Material?</li> <li>• Blindes Tasten und Beschreiben des Gefühlten</li> <li>• Erstellung eines Expertenhefts mit Tipps</li> <li>• Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen zu Aspekten wie             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umgang mit dem Material</li> <li>- Organisation</li> <li>- Ideenvielfalt</li> <li>- Kooperation</li> </ul> </li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<b>Vorwissen</b>	<p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Material (Wellpappe, Karton) schneiden und reißen</li> <li>• können Materialvielfalt ansatzweise überblicken</li> <li>• können ihren Arbeitsplatz einrichten und in Kooperation aufräumen</li> <li>• können mit anderen kooperieren</li> </ul>
	<b>Förderbedarfe</b>	<p style="text-align: center;">Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Organisation des Arbeitsplatzes zu klären (nur auf abgedeckten Plätzen zu arbeiten, beim Anordnen von trockenen Materialien, Wasser und Bindern),</li> <li>• Mut beim Anfassen von „Schmutz“ und „Schleim“ zu entwickeln,</li> <li>• offenere Arbeitsprozesse auszuhalten,</li> <li>• Achtsamkeit im Umgang mit Material zu entwickeln.</li> </ul>
<b>Aufgaben- stellung</b>	<p><b>Wie kannst du Sand, Ton, Schredder, Streu, Pappreste auf einem Untergrund befestigen?</b></p> <p><b>Wie sieht die Oberfläche deiner Höhle aus?</b></p>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experimentieren mit Bindemitteln und Material – was haftet alles auf Karton und wie geht das?</li> <li>• raue Oberflächen mit Reliefwirkung gestalten (z.B. Höhlenwände)</li> </ul>	
<b>Sachinformationen</b>	<p>„Auf festen Untergründen (Karton, Wellpappe) lassen sich unterschiedlichste Erden (Sand, Erde, Tonreste) aber auch andere Materialien wie Holzschredder, altes Laub, Pappreste fixieren, indem sie mit Leim oder Acrylbinder befestigt werden. Das kann dadurch geschehen, dass der Malgrund mit dem Binder eingestrichen wird und das Material aufgestreut wird, indem das Material mit dem Binder verrührt wird oder indem der Binder nachträglich aufgebracht wird. Die unterschiedliche haptische Qualität, Schwere und Saugfähigkeit des Materials und die Konzentration des Binders führen zu unterschiedlichen Ergebnissen, die im Sinne einer Materialforschung beschrieben werden können. Ziel kann die Herstellung eines Malgrundes für Höhlenmalerei sein. Beim Verwenden von Acrylbinder ist zu beachten, dass das Werkzeug noch im feuchten Zustand gereinigt werden muss, da der Binder hart und wasserunlöslich auf trocknet – Wassereimer bereitstellen!“</p> <p>KATHKE, Petra: Sinn und Eigensinn des Materials, Band 1</p>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Malen			
Thema	Womit man alles malen kann – Bilder aus Sand und Erde			
Dauer / Organisation	2 Doppelstunden (es ergeben sich unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten)			

<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<p><b><u>Einstieg z.B. mit Hilfe von</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>aktivierenden Vorstellungsbildung durch Fantasiereise (Höhlenwände)</li> <li>Hilfestellung durch Bildkarten, z.B. von verschiedenen Erd- und Felsoberflächen</li> </ul> <p><b><u>Einzel- oder Partnerarbeit</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beim Experimentieren mit den Gestaltungsmöglichkeiten der Materialien</li> <li>beim Sammeln und Kategorisieren von Materialien (oder Kategorisieren von bereitgestellten Materialien)</li> </ul> <p><b><u>Experimentieren z.B. in Form eines Werkstattarrangements:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Auswählen von Auftragswerkzeugen: Erfahrungen sammeln, individuell erproben, Austausch, Beratung und Erprobung mit dem Lernpartner, sowie Denkanstöße durch Lehrerberatung</li> <li>Erproben von Untergründen</li> <li>Herstellen oder Anmischen von Bindern</li> <li>gegenseitige Hilfestellung beim Einrichten des Arbeitsplatzes, beim Verwenden von Bindern und beim Aufräumen</li> </ul> <p><b><u>fächerübergreifender Aspekt: Sprachförderung</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Begriffe für Oberflächen wie z.B. „rau“, „glatt“, „schrundig“, „wellig“ werden durch die eigene Produktion erfahren und verankert</li> <li>Begriffe für zentrale Aspekte von Arbeitsprozessen, wie z.B. auftragen, (ver)binden, haften, lösen.... und Ergebnissen werden gesichert, möglicherweise auch eigene Wortschöpfungen angeregt</li> </ul> <p><b><u>fächerübergreifender Aspekt: Sachunterricht/Geschichte/Gesellschaft</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Höhlenmalerei</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeiten von Künstlern betrachten und ihre Strategien mit eigenen Strategien vergleichen, vgl. „Zusätzliche Informationen“</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Angemessene Darstellung der eigenen Vorgehensweise</li> <li>Foto -Dokumentation der Arbeitsprozesse</li> </ul>
<b>Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten</b>	<p><b><u>weiteres Bearbeiten der Malgründe</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>als Höhlenbilder</li> <li>als Untergründe für Materialbilder</li> <li>Bearbeiten noch weicher Malgründe als Kratzbilder</li> <li>Bildbetrachtung Dubuffet oder Schumacher</li> </ul> <p><b><u>Erweiterung für schnelle Schüler</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrere Malgründe herstellen</li> <li>Malgründe blind tasten und beschreiben</li> <li>Aus Resten eine Reihe von besonders unterschiedlich, rau und reliefhaft bis hin zu gleichförmig, glatt und eben herstellen</li> <li>Versuche machen: welche Farbe haftet wie auf dem Malgrund? Versuche beschreiben.</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Malen</b>			
Thema	Womit man alles malen kann – Bilder aus Sand und Erde			
Dauer / Organisation	2 Doppelstunden (es ergeben sich unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten)			

<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Literatur</b>	<p>KATHKE, Petra: Sinn und Eigensinn des Materials, Berlin 2001, Band 1.</p> <p>KUNST+UNTERRICHT: Materialproduktion, 2010, Heft 342.</p> <p>LORBLANCHET, Michel: Höhlenmalerei, Sigmaringen 1997.</p> <p>DOERNER, Max: Malmaterial und seine Verwendung im Bilde. Stuttgart 1968 (bitte die jeweils aktuellste Ausgabe verwenden) – speziell zu Bindern</p>
	<b>Anschauungsmaterial und Beschaffungsquellen</b>	<p><b><u>Künstler:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• TAPIES, Antoni</li> <li>• FAUTRIER, Jean,</li> <li>• BURRI, Alberto</li> <li>• DUBUFFET, Jean</li> <li>• SCHUMACHER, Emil</li> <li>• KIEFER, Anselm</li> </ul> <p>• Höhlenbilder aus Frankreich, Spanien und Portugal</p>

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 2.5 Arbeitsbereich Spiel: Von schaurigen Schatten und knorrigen Klängen

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Schattenspiel</b>			
Thema	Von schaurigen Schatten und knorrigen Klängen			
Dauer / Organisation	10 Stunden (in Doppelstunden, Projekttagen oder Projektwoche)			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden Menschen, Tiere und Gegenstände zunehmend differenziert ab und erweitern ihr Repertoire an Darstellungsweisen</li> <li>• experimentieren mit Materialien und erforschen ihre Möglichkeiten</li> <li>• erforschen Möglichkeiten und Eigenarten von Farben / setzen Gestaltungs- und Kompositionsprinzipien gezielt ein</li> <li>• entwickeln erste Ansätze von Systematik beim Einsatz von bekannten Werkzeugen</li> <li>• entwickeln eigene Ideen zur Lösung einer Aufgabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ entwickeln Ideen für Gruselfiguren, indem sie das für sie „Gruselige“ benennen, zeichnen und mit verschiedenen Materialien gestalten</li> <li>→ gestalten zu ihrer Geschichte passende Kulissen auf OHP-Folien oder direkt auf dem OHP</li> <li>→ setzen Scheren, Zangen, Tacker sachgerecht ein, um Figuren und Musikinstrumente herzustellen</li> <li>→ entwickeln mit Hilfe von strukturierenden Arbeitsblättern eine Geschichte und teilen sie in kleine Szenen ein</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genießen und beobachten den eigenen gestalterischen Prozess</li> <li>• nehmen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrern und Mitschülern als hilfreich an</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ betrachten Schatten, die sie selbst erzeugen</li> <li>→ nehmen Tipps entgegen und modifizieren ggf. ihr Spiel</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre Arbeiten der Lerngruppe vor und beschreiben den eigenen Arbeitsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ präsentieren ihre Schattenspiele in schulischen Kontexten</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind beharrlich und ausdauernd</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ üben die Schattenspielsequenzen und reagieren auf Feedback</li> </ul>
	<b>Lernmethodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschäftigen sich konzentriert mit einer Sache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ arbeiten zielorientiert auf die Präsentation hin</li> </ul>
	<b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten in Gruppen kooperativ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ teilen sich die Arbeitsschritte sinnvoll auf</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Schattenspiel</b>			
Thema	Von schaurigen Schatten und knorrigen Klängen			
Dauer / Organisation	10 Stunden (in Doppelstunden, Projekttagen oder Projektwoche)			

<b>Überprüfung / Einschätzungsinstrumente</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>durch das (Zwischen-)Ergebnis: Figuren und ihre Interaktion sowie Kulissen werden während des Arbeitsprozesses immer wieder am OHP oder den verschiedenen Leinwänden überprüft.</li> <li>Prüfende fragen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>kommen die „gruseligen“ Merkmale zum Tragen?</li> <li>stimmen die Größenverhältnisse von Figuren und Kulissen?</li> <li>klappen die Übergänge zwischen den einzelnen Szenen?</li> <li>werden die Geräusche unterstützend eingesetzt?</li> <li>kann man die Spieler verstehen?</li> </ul> </li> <li>durch schulinterne Aufführungen</li> <li>Feedbackbogen zur Selbsteinschätzung</li> </ul>
<b>Ausgangslage</b>	<b>Vorwissen</b>	<p style="text-align: center;">Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>können beschreiben, was für sie eine gruselige Figur bedeutet und diese zeichnerisch entwerfen,</li> <li>können mit den erforderlichen Materialien sachgerecht umgehen,</li> <li>können Materialien „umdeuten“ und in die Gestaltung von Figuren einbeziehen,</li> <li>können in der Gruppe kooperieren und sich gegenseitig beraten.</li> </ul>
	<b>Förderbedarfe</b>	<p style="text-align: center;">Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>die Figurenentwürfe so reduzieren, dass deren Merkmale im Schattenriss sichtbar werden,</li> <li>längere, praktische Prozesse durchzuhalten und konzentriert zu üben,</li> <li>in der Gruppe zu kooperieren.</li> </ul>
<b>Aufgabenstellung</b>	<p><b><i>Denkt euch eine Gruselgeschichte für ein Schattenspiel aus, stellt Figuren, Kulissen und Begleitinstrumente her und bringt eurer Schattenspiel zur Aufführung.</i></b></p>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schattenspielfiguren, Kulissen und einfache Musikinstrumente herstellen</li> <li>eine Gruselgeschichte für ein Schattenspiel entwickeln</li> <li>ein kleines Schattenspiel präsentieren</li> </ul>	
<b>Sachinformationen</b>	<p>Im Schattenspiel werden Geschichten erzählt, indem Schatten auf eine beleuchtete Fläche geworfen werden. Die Schatten werden durch zweidimensionale Figuren erzeugt, die aus verschiedenen Materialien wie Fotokarton, Gewebe, Folien etc. gestaltet werden. Die Figuren können statisch sein oder mit Hilfe mechanischer Vorrichtungen in sich bewegt werden.</p>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Schattenspiel</b>			
Thema	Von schaurigen Schatten und knorrigen Klängen			
Dauer / Organisation	10 Stunden (in Doppelstunden, Projekttagen oder Projektwoche)			

<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<p><b><u>Gruppenarbeit:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruselgeschichte in Kleingruppenarbeit erstellen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– maximal 4 Kinder pro Gruppe</li> <li>– Gruselgeschichte mit „Grundbausteinen“ entwickeln (Darsteller, Problem, Handlung, Lösung, etc.)</li> <li>– die Geschichte mit Hilfe eines Arbeitsblattes in kleinere Szenen aufteilen und Rollen bzw. Aufgaben zur Figuren- und Kulissenherstellung verteilen</li> </ul> </li> <li>• Spiele mit Schatten, Schatten-Raten, Schattenfangen, etc.</li> <li>• Brainstorming zum Entwickeln von Spielideen, entscheiden und strukturieren der Arbeitsschritte</li> </ul> <p><b><u>Einzelarbeit:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzen der verabredeten Teilaufgaben</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<p><b><u>Plenum:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilderbücher, Filme und andere Anregungen rezipieren und im Hinblick auf das Arbeitsvorhaben bewerten</li> </ul> <p><b><u>Kunstkonferenzen:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spielsequenzen betrachten, Tipps für Verbesserungen geben</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notwendige Schritte und Aufgaben für die Präsentation visualisieren</li> <li>• Für Raumatmosphäre sorgen</li> <li>• Schulinterne Aufführung des Schattenspiels, zu der Eltern / Familie und andere Klassen eingeladen werden</li> <li>• Auf öffentlichen Internetplattformen präsentieren, z.B. <a href="http://www.youtube.com">www.youtube.com</a></li> </ul>
<b>Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten</b>	<p><b><u>Fächerübergreifender Aspekt Sprachförderung:</u></b></p> <p>Lautmalerisch vortragen: Gruselgeschichten bieten viele Möglichkeiten der lautmalerischen Darbietung (uuuhhh, uaah, stööööh). Dabei können die lautmalerischen Ausdrücke im Sprechchor inszeniert und im Wechselspiel mit Einzelstimmen stehen. Deutliche Artikulation üben, auf die Endsilben achten. Flüstern ist eine gute Methode für artikulierte Sprechen. Stimmmodulation als Gestaltungselement beim Schattenspiel.</p> <p>Geschichten mit oder ohne Strukturierungshilfen entwickeln, Texte für die Figuren schreiben, Szenen sprechen</p> <p><b><u>Fächerübergreifender Aspekt Musik</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente für „gruselige“ Geräusche auswählen bzw. herstellen, die Wirkung der Szenen durch passende Geräusche untermalen und ggf. steigern.</li> <li>• Grusellied als Basis für die Gruselgeschichte nehmen</li> <li>• Bildungsplan Musik - Kompetenzbereich Produktion Schülerinnen und Schüler...             <ul style="list-style-type: none"> <li>– erfinden auf Instrumenten, auf ihrem Körper oder mit der Stimme einfache musikalische Verläufe</li> <li>– entdecken dabei selbstständig Klangideen, erproben diese und entwickeln eigene Gestaltungszusammenhänge, sie orientieren sich dabei an außermusikalische Vorstellungen und Modellen</li> </ul> </li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Schattenspiel</b>			
Thema	Von schaurigen Schatten und knorrigen Klängen			
Dauer / Organisation	10 Stunden (in Doppelstunden, Projekttagen oder Projektwoche)			

<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Literatur</b>	<p>GALONSKA, Gerd: Über den eigenen Schatten springen. Menschenschattenspiel im Musikunterricht- Ideen, Anregungen und Übungen für die Klassen 5-8. In: Klasse Musik Heft 1/2002. Schott. Mainz 2002. S. 14-22.</p> <p>HAENEL, Gerd / SÖLL, Florian: Schattenleuchten – Wege zum Menschenschattenspiel. Pädagogik Kooperative e.V., Goebenstr. 8, 2800 Bremen</p> <p>HAENEL, Gerd: Das Menschenschattenspiel. Ein Treffpunkt der musischen Künste. In: Praxis des Musikunterrichts Nr. 68, 4. Quartal 2001. Lugert Verlag. Oldershausen 2001.</p> <p>HAENEL, Gerd / SÖLL, Florian: Wir spielen mit unseren Schatten. Kallmeyer Verlag. Buch und CD.</p> <p>SEUMEL, Ines: Dem Zufall auf die Sprünge helfen, in: Kunst + Unterricht, Heft 179 / 1994, Thema: Zufall. Friedrich Verlag Seelze 1994</p> <p>SEUMEL, Ines: Ernsthafte Metamorphose, in: Kunst + Unterricht, Heft 195 / 1995, Thema: Folien. Friedrich Verlag Seelze</p>
	<b>links</b>	<p><a href="http://www.musikpaedagogik-online.de/journal/klm/issues/showarticle,21272.html">www.musikpaedagogik-online.de/journal/klm/issues/showarticle,21272.html</a></p> <p><a href="http://www.youtube.com/watch?v=vkUDKasaERU">www.youtube.com/watch?v=vkUDKasaERU</a> (A Wonderful World)</p> <p><a href="http://www.youtube.com/watch?v=8U_-8HYkvi0&amp;feature=related">www.youtube.com/watch?v=8U_-8HYkvi0&amp;feature=related</a> (Genial Schattentricks)</p>
	<b>Anschauungsmaterial und Beschaffungsquellen</b>	<p><b><u>Schulbücher zur Anschauung:</u></b></p> <p>BRÜGEL, Eberhard; KLANT, Michael Farbe, Hrg, Form und Fantasie. Das Kunstbuch für die Grundschule Klasse 1-4. Schroedel, Hannover 1999.</p> <p>VON BEIDINGER, Werner; MEYERHOLZ, Ulrike; SCHÜTTE, Henriette, Hrg, Funkelsteine 1-4. Fächerübergreifendes themenorientiertes Gestalten im Zusammenspiel von Musik, Kunst und Bewegung. Diesterweg, Frankfurt/Main 1998.</p> <p>KÜNTZEL, Bettina; MEYERHOLZ, Ulrike, Hrg, Kolibri. Musikbuch 1/2, ¾. Schroedel/Diesterweg, Hannover 2003.</p> <p>BARTH, Barbara; BECKER, Bärbel, Hrg, MUK. Unser Musikspielbuch 1-4 fächerverbindend für Musik und Kunst mit integriertem Anteil von Bewegung und Sprache. Klett, Leipzig 2003.</p> <p><b><u>Materialien:</u></b></p> <p>Ein Figureschattenspiel lässt sich ohne besondere Anschaffungen realisieren. Benötigt werden ein OHP (als Spielfläche oder nur als Lichtquelle für eine Schattenwand) und ein Nessel Tuch, das z.B. auf einen größeren Bilderrahmen gespannt wird. Als Hintergründe können OHP-Folien dienen, die mit transparenter Glasmalfarbe gestaltet werden. Figuren entstehen aus Fotokarton, transparenten Geweben, Scheinwerferfolien und Führungsstäben aus Holz.</p>

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 2.6 Arbeitsbereich Drucken: Raubtiere oder Kuscheltiere?

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Druckgrafik</b>			
Thema	Raubtiere oder Kuscheltiere – Farbige Styrene - Drucke auf farbigem Papier			
Dauer / Organisation	2 - 3 Doppelstunden – Unterricht in einer Werkstatt oder in der Nähe von Waschbecken			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden Menschen, Tiere und Gegenstände zunehmend differenziert ab und erweitern ihr Repertoire an Darstellungsweisen</li> <li>• setzen Techniken, Gestaltungs- und Kompositionsprinzipien gezielter und bewusster ein, um differenzierter abzubilden</li> <li>• experimentieren mit unbekanntem Werkzeugen Materialien und Medien und erforschen ihre Möglichkeiten</li> <li>• entwickeln erste Ansätze von Systematik beim Einsatz von bekannten Werkzeugen und Materialien</li> <li>• erforschen Möglichkeiten und Eigenarten von Farben, mischen und kombinieren Farben zunehmend absichtsvoll</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erfinden Bilder oder finden geeignete Bild-Anregungen aus Tierbüchern und dem Internet und setzen sie gestalterisch um</li> <li>→ setzen Bildideen in einen Druckstock um und erzeugen dabei den Anmutungscharakter „gefährliches Raubtier“ bzw. „gemütliches Kuscheltier“ zum Beispiel durch Bildausschnittwahl, Perspektive, Komposition und Darstellung von Mimik und Gestik</li> <li>→ gehen zunehmend sachgerecht mit Druckfarbe und Walze um und stellen zielgerichtet qualitätvolle Abzüge her</li> <li>→ erproben Farbkombinationen und setzen sie zunehmend bewusst ein</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genießen und beobachten den eigenen gestalterischen Prozess zunehmend bewusst</li> <li>• erleben eigene sinnliche Erfahrungen zunehmend bewusst</li> <li>• erleben Gelungenes zunehmend als wiederholbar</li> <li>• nehmen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrern und Mitschülern als hilfreich an</li> <li>• betrachten eigene und fremde gestaltete Werke aufmerksam, gründlich und verlangsamt</li> <li>• benennen zunehmend konkret Unterschiede oder Ähnlichkeiten in betrachteten Werken</li> <li>• erkennen elementare Gestaltungsprinzipien (z. B. Reihung, Streuung, Proportion) und Kompositionsprinzipien (z. B. Vorder- und Hintergrund, Formatlage)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ sammeln Erfahrungen im Drucken</li> <li>→ können sie benennen und beschreiben</li> <li>→ kennen Grundbegriffe des Druckens (Druckstock, Druckträger, Farbe auswalzen) und wenden sie an</li> <li>→ können ihr Vorgehen beschreiben, z.B. in Form von Arbeitstipps</li> <li>→ beraten sich ggf. mit dem Lernpartner / der Gruppe und beziehen Anregungen in ihre Überlegungen ein</li> <li>→ betrachten, beschreiben und beurteilen Drucke unter dem Aspekt ihrer Farbigkeit (Farbkontraste und Wirkungen)</li> <li>→ betrachten, beschreiben und beurteilen Drucke unter dem Aspekt ihrer Ausdrucksqualität (z.B. hinsichtlich der Bildmittel Proportion, Formatlage, Größe, Bildrichtung, Ausschnittbarkeit)</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen ihre Ergebnisse der Lerngruppe vor und beschreiben ihren Arbeitsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ zum Beispiel mit einem Rezeptbuch zum Vorgehen oder Tipps</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben Zutrauen zu sich und dem eigenen Handeln</li> <li>• zeigen Neugier und Interesse, Neues zu lernen</li> <li>• sind beharrlich und ausdauernd</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erfahren anhand der individuellen Produkte und der Rückmeldung anderer ihre Selbstwirksamkeit</li> <li>→ erforschen Farben und Farbkombinationen und beschreiben deren Wirkungen</li> <li>→ entwickeln Ideen und setzen sie um, auch wenn sie dabei mehrere Versuche machen müssen und eine komplexe Technik anwenden müssen</li> </ul>
	<b>Lernmethodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beschäftigen sich konzentriert mit einer Sache</li> </ul>	
	<b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich in andere hineinversetzen, nehmen Rücksicht, helfen anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ helfen sich beim Druckvorgang in Partnerarbeit</li> <li>→ geben anderen Schülerinnen und Schülern eine ernst gemeinte Rückmeldung zu deren Ergebnissen</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Druckgrafik			
Thema	Raubtiere oder Kuscheltiere – Farbige Styrenedrucke auf farbigem Papier			
Dauer / Organisation	2 - 3 Doppelstunden – Unterricht in einer Werkstatt oder in der Nähe von Waschbecken			

Überprüfung/ Einschätzungsinstrumente		<p><b>Betrachtung der Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkontrolle durch Abgleich mit einem Kriterienbogen zur Qualität von Drucken</li> <li>• Darstellung und Benennung der unterschiedlichen Farbzusammenstellungen/Farbkontraste in der Reihen von Drucken, die die Schülerinnen und Schüler herstellen</li> <li>• von den Schülerinnen und Schülern erstelltes Expertenheft mit Tipps</li> </ul> <p><b>Feedbackbogen zu Aspekten wie:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Raubtier oder Kuscheltier? Wodurch entsteht der Eindruck?</li> <li>• Umgang mit dem Material und der Technik</li> <li>• Kooperation beim Drucken</li> <li>• Arbeitsorganisation</li> </ul>
	Ausgangslage	Vorwissen
Förderbedarfe		<p>Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bei der Organisation des Arbeitsplatzes,</li> <li>• beim sauberen Drucken (Motorik),</li> <li>• in der Achtsamkeit gegenüber Arbeiten und Arbeitsprozessen anderer,</li> <li>• in der Achtsamkeit im Umgang mit Material,</li> <li>• beim ernst nehmen des Aufräumens als Bestandteil des Arbeitsprozesses.</li> </ul>
Aufgabenstellung		<p style="text-align: center;"><b>Raubtier oder Kuscheltier?</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Wie kannst du ein Raubtier so darstellen und in dein Bild setzen, das es gefährlich wirkt? /ein Kuscheltier so, dass es gemütlich wirkt? (z.B. schräg im Bild, auf dem Sprung oder liegend im Querformat)</b></li> <li>• <b>Wie kannst du dein Tier nur mit den Mitteln des Hochdrucks darstellen? (zwei Farben, farbige Flächen ohne Übergänge, breite farbige Linien, Muster und Strukturen)</b></li> <li>• <b>Drucke dein Bild mehrmals in möglichst unterschiedlichen Farbkombinationen! (Es können unterschiedliche farbige Papiere, z.B. Druckerpapiere oder Tonpapiere als Druckträger verwendet werden und es kann mit unterschiedlichen Farbtönen gedruckt werden.)</b></li> <li>• <b>Welche Farbkombinationen beobachtest du in den Drucken deiner Klassenkameradinnen / Kameraden?</b></li> <li>• <b>Wie beeinflusst die Druckfarbe und die Papierfarbe die Wirkung deines Bildes?</b></li> </ul>
Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorbereitens		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anmutungscharakter von Form, Farbe und Komposition: Was lässt Raubtiere gefährlich, was Kuscheltiere gemütlich aussehen?</li> <li>• Bildmittel des Styrene-Drucks</li> <li>• Technik des Hochdrucks</li> <li>• Farbkombinationen von Druckerfarbe und Papiergrund – Farbkontraste herstellen und bewusst beobachten</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Druckgrafik</b>			
Thema	Raubtiere oder Kuscheltiere – Farbige Styrenedrucke auf farbigem Papier			
Dauer / Organisation	2 - 3 Doppelstunden – Unterricht in einer Werkstatt oder in der Nähe von Waschbecken			

<b>Sachinformationen</b>	<p><b><u>Styrene-Druck</u></b></p> <p>Auf eine Styreneplatte (weißer Dämmstoff, im Baumarkt als Trittschallfolie für das Verlegen von Parkett erhältlich) kann das Motiv direkt gezeichnet werden, um dann mit einem Falzbein oder Kugelschreiber die Partien des Motivs, die nicht farbig gedruckt werden sollen, sondern durch die das Papier durchscheint, tief und fest einzudrücken (man kann auch die Platte auf eine Pappe kleben und die nicht druckenden Teile mit dem Cutter ausschneiden). Das heißt: Stellen, die man eindrückt oder wegschneidet, erscheinen nicht in der Druckfarbe, sondern in der Papierfarbe. (= Hochdruck: Erhabene, hohe Partien nehmen Farbe an und drucken, tiefe Partien werden nicht gefärbt und geben deshalb beim Druck keine Farbe ab)</p> <p>Grundsätzlich lassen sich breitere Linien eindrücken, das heißt die Technik legt den Weißlinienschnitt (Linien in der Papierfarbe, Flächen in der Druckfarbe) und Musterungen nahe. Es lassen sich aber auch kleinere Flächen wegdrücken oder wegschneiden, so dass neben druckfarbenen Flächen auch papierfarbene Flächen entstehen.</p> <p>Gedruckt wird mit Linoldruckfarben (Japanaque, indem die Farbe auf einer planen und glatten Platte (Plexiglas oder Linoleum) ausgewalzt wird, bis sie fein und dünn ist. Mit der Walze wird die Farbe dann auf die Platte übertragen und mit einem nicht zu starken Papier (geeignet ist farbiges Druckerpapier oder Tonpapier, 80 g/m<sup>2</sup>) abgedruckt (mit einem Falzbein oder einer sauberen Walze oder der Hand abreiben).</p> <p>Hierbei ist zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Motiv erscheint im Druck seitenverkehrt (gute Anknüpfung für das Thema Spiegelung und Symmetrie in Mathematik)</li> <li>• was man bearbeitet (einritz), ist im Druck eine nicht bearbeitete Fläche, was nicht bearbeitet wird, druckt</li> <li>• die Farbe sitzt nicht immer plan und flächig auf, sondern das Motiv wirkt im Druck leicht porös</li> <li>• reizvolle Effekte entstehen auch, wenn die Platte mehrmals mit unterschiedlichen Farben übereinander gedruckt wird</li> </ul>		
	<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherchieren und genaues Betrachten und Auswählen bzw. Verwerfen von Tierbildern</li> <li>• Freiheiten zur eigenen Erfindung nutzen</li> <li>• Einzelarbeit bei der Herstellung der Druckplatten</li> <li>• Partnerarbeit beim Drucken</li> </ul>
		<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeiten von Mitschülern betrachten und die Bildwirkungen mit eigenen Bildwirkungen vergleichen</li> </ul> <p><b><u>Sprachförderung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Farbbezeichnungen (gelb, rot, grün ...) durch die eigene Produktion und im Vergleich von Arbeiten erfahren und verankern</li> <li>• Farbkategorien (bunt, unbunt, hell, dunkel, leuchtend, trüb) und Farbkontraste benennen (Hell-Dunkel-Kontrast, und der Kontrast zwischen leuchtenden und trüben Farben)</li> <li>• Begriffe für zentrale Aspekte von Arbeitsverfahren und –werkzeugen nutzen, wie z.B. entwerfen, Druckstock, abdrucken, Walze, Abzug, Auflage</li> <li>• Tiere benennen, Namen erfinden, Bildtitel erfinden</li> </ul>
<b>Präsentation</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• angemessene Darstellung der eigenen Vorgehensweise</li> <li>• Ausstellung in der Klasse oder im schulischen Rahmen</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Druckgrafik</b>			
Thema	Raubtiere oder Kuschtiere – Farbige Styrenedrucke auf farbigem Papier			
Dauer / Organisation	2 - 3 Doppelstunden – Unterricht in einer Werkstatt oder in der Nähe von Waschbecken			

<b>Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten</b>	<p><b>fächerübergreifender Aspekt Mathematik:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symmetrien, Spiegelung, Seitenverkehrung</li> </ul> <p><b>fächerübergreifender Aspekt Sachunterricht/Natur:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wilde Tiere - Raubtiere/ Haustiere</li> </ul> <p><b>Anschlussaufgaben:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichten zu den Bildern erfinden</li> <li>• ein Buch mit Drucken und dazugehörigen Titeln und Geschichten herstellen</li> </ul> <p><b>Erweiterung für schnelle Schüler:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Expertenhilfe anbieten</li> <li>• Mehrere Drucke, mehrere Druckstöcke herstellen</li> <li>• Drucke zu einem großen Plakat zusammenstellen</li> <li>• Versuche im Materialdruck</li> </ul>
--	---

<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Literatur</b>	<p>DESMET, A./ Anderson, J.: Drucken ohne Presse. Eine Einführung in kreative Drucktechniken. Bern 2000</p> <p>DETERMANN, Ulrike: Drucken. In: Kirchner, Constanze (Hrsg.): Kunstunterricht in der Grundschule. Berlin 2007</p> <p>EID, K./LANGER, M./ Ruprecht, H.(2002): Grundlagen des Kunstunterrichts. Schöningh Verlag, Paderborn</p> <p>Grundschule Kunst, Heft 1/04, Drucken, Friedrich Verlag; Velber, 2004</p> <p>HEIGOLD, Otto; Alle können drucken – Spuren erspüren; Zytglogge Verlag, Bern 2002</p> <p>HESPELER, Peter: Großformatiges Drucken mit Grundschulkindern. Kunstwerkstatt in der Grundschule. In: Kirchner, C./ Peez, G. (Hrsg): Werkstatt: Kunst. Anregungen zu ästhetischen Erfahrungs- und Lernprozessen im Werkstattunterricht. Norderstedt 2005</p> <p>Kunst 5 – 10, Heft Nr. 6, 2007, Friedrich Verlag, Velbert, 2007</p>
	<b>links</b>	<p><a href="http://www.studienseminare-sonderpaedagogik.nrw.de/k/Dokumente/Musischer%20Tag/Handout%20Experimentelle%20Druckverfahren.pdf">www.studienseminare-sonderpaedagogik.nrw.de/k/Dokumente/Musischer%20Tag/Handout%20Experimentelle%20Druckverfahren.pdf</a></p> <p><a href="http://www.lies.at/seiten/schulprojekt_vs_allhaming/schulprojekt_styrendruck1.htm">www.lies.at/seiten/schulprojekt_vs_allhaming/schulprojekt_styrendruck1.htm</a></p>

# Kompetenzorientierte Unterrichtseinheit Kunst Grundschule

## 2.7 Arbeitsbereich plastisches Gestalten: Erfindung eines Tierwesens aus Pappmaschee

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Bildhauerei/plastisches Gestalten</b>			
Thema	Erfindung und Gestaltung eines unbekanntes Tierwesens aus Pappmaschee			
Dauer / Organisation	4 – 5 Doppelstunden (5 Wochen), Werkstatt oder Klassenraum mit Wasseranschluss, geeignete Lagermöglichkeiten für die noch feuchten Plastiken			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	Produktion	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bilden Menschen, Tiere und Gegenstände zunehmend differenziert ab und erweitern ihr Repertoire an Darstellungsweisen,</li> <li>• kennen verschiedene plastische Materialien, schätzen ihre Eigenschaften ansatzweise ein und verarbeiten sie für ihre Vorhaben,</li> <li>• erforschen Möglichkeiten und Eigenarten von Farben, mischen und kombinieren Farben zunehmend absichtsvoll,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ entwickeln individuelle Ideen für ihre Tierwesen zeichnerisch,</li> <li>→ arbeiten Bildvorstellungen plastisch aus</li> <li>→ kennen Eigenarten von Pappmaschee und Kleister und setzen sie gezielt ein</li> <li>→ kommen im Dialog mit dem Material zu materialgerechten eigenständigen Lösungen</li> <li>→ formen Material plastisch, applizieren Formen</li> <li>→ setzen Farbe gezielt zur Charakterisierung des erfundenen Wesens ein</li> </ul>
	Rezeption / Reflexion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• betrachten eigene und fremde gestaltete Werke aufmerksam, gründlich und verlangsamt</li> <li>• nehmen zunehmend konstruktive Kritik von Lehrern und Mitschülern als hilfreich an</li> <li>• äußern zu bestimmten Kriterien an fremden Bildlösungen zunehmend konstruktive Kritik</li> <li>• erleben eigene sinnliche Erfahrungen bewusst</li> <li>• genießen und beobachten den eigenen gestalterischen Prozess zunehmend bewusst</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ äußern sich zu eigenen Produkten und den Arbeiten anderer sachgerecht</li> <li>→ begleiten den Arbeitsprozess durch Notizen und Skizzen,</li> <li>→ nehmen dabei Anregungen von Mitschülerinnen und Mitschülern auf</li> </ul>
	Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre Arbeiten der Lerngruppe vor und beschreiben den eigenen Arbeitsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ präsentieren die eigenen Arbeiten in selbst erfundenen oder gemeinschaftlich zusammengestellten Kontexten</li> <li>→ beantworten Fragen der Lerngruppe zu zentralen Entscheidungen beim Vorstellen eigener Ergebnisse</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	Selbstkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sind beharrlich und ausdauernd</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ zeigen Ausdauer beim Umsetzen von zeichnerischen Ideen in die plastische Form</li> </ul>
	Lernmethodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• beteiligen sich an Gesprächen und gehen angemessen auf Gesprächspartner ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ beteiligen sich beim Vorstellen der eigenen Arbeiten bzw. beim Deuten der Arbeiten anderer</li> </ul>
	Sozial-kommunikative Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben kreative Ideen</li> <li>• beschäftigen sich konzentriert mit einer Sache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ erfinden eigene Tierwesen</li> <li>→ verfolgen ihr Vorhaben beim Umsetzen der Zeichnung in eine Plastik</li> <li>→ sind beharrlich und ergebnisorientiert bei der Bearbeitung mit Farbe</li> </ul>
<b>Überprüfung/ Einschätzungsinstrumente</b>		<p><b>Betrachtung der Ergebnisse:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produkte der Schülerinnen und Schüler</li> <li>• mündliche und eventuell angeleitete schriftliche Reflexion</li> <li>• Präsentation (eventuell gemeinschaftlich)</li> <li>• Werkstagebuch</li> </ul>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Bildhauerei/plastisches Gestalten			
Thema	Erfindung und Gestaltung eines unbekanntes Tierwesens aus Pappmaschee			
Dauer / Organisation	4 – 5 Doppelstunden (5 Wochen)			

<b>Ausgangslage</b>	<b>Förderbedarf</b>	<p>Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beim mutigen Umgang mit Kleister und Pappmaschee (Ekel überwinden)</li> <li>• beim Durchhalten längerer praktischer Prozesse</li> <li>• Zutrauen zur eigenen Arbeit – jenseits von Klischees zu arbeiten</li> <li>• bei der Orientierung in der Werkstatt – Material vorbereiten, Arbeitsplatz einrichten, aufräumen, Verantwortung übernehmen</li> </ul>
<b>Aufgabenstellung</b>	<p><b>Erschaffe ein unbekanntes Tier!</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Überlege und schreibe auf oder zeichne: Welche Eigenschaften könnte dein Tier haben?</b></li> <li>• <b>Erfinde dein Tier, zeichne dein Tier!</b></li> <li>• <b>Erschaffe dein Tier aus Pappmaschee und male es an!</b></li> <li>• <b>Erfinde eine Bezeichnung/einen Namen für das Tier!</b></li> <li>• <b>(Binnendifferenzierung) Das zoologische Institut der Universität Hamburg braucht für sein Lexikon der unerforschten Tierwesen eine Beschreibung deines Tieres – fertige diese an!</b></li> </ul>	
<b>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfindung und zeichnerischer Entwurf eines tierähnlichen Wesens</li> <li>• was ist tierähnlich?</li> <li>• Umsetzen des Entwurfs in eine Figur aus Pappmaschee – plastisches, dreidimensionales Gestalten</li> <li>• Materialerfahrung und Erprobung plastischer Techniken</li> </ul>	
<b>Sachinformationen</b>	<p><b>Herstellung von Pappmaschee:</b></p> <p>„Sie benötigen Zeichenmaterial, Pappmaschee (Zeitungspapier, Kleister), weißes Seidenpapier zum Kaschieren, Deckfarben, Pinsel. Breiten Sie zu Beginn Ihrer Arbeit eine Unterlage aus, und stellen Sie einen Behälter zum Anmischen bereit. Die Eierkartons bzw. die Zeitungen werden in kleine Schnipsel zerrissen und in den Behälter gegeben. Nun geben Sie warmes Wasser hinzu, rühren die Masse kräftig durch und lassen sie über Nacht ruhen.</p> <p>Am nächsten Tag wird der Tapetenkleister beigefügt. Diesen rühren Sie zunächst separat an, indem Sie ein Päckchen Metylan normal (125 g) mit 6 l Wasser vermischen. Dann rühren Sie den gequollenen Kleister unter. Bei Bedarf können Sie bis zu 1 kg Mehl beimischen, um die Geschmeidigkeit des Werkstoffes zu erhöhen. Zum Umrühren kann man ein elektrisches Küchen-Rührgerät einsetzen.“</p> <p>(Online zu finden unter:  <a href="http://www.henkelhaus.de/basteln_und_kreativitaet/basteln_mit_kindern/figuren_aus_pappmaschee_basteln/index.html">http://www.henkelhaus.de/basteln_und_kreativitaet/basteln_mit_kindern/figuren_aus_pappmaschee_basteln/index.html</a>)</p> <p>Die Plastiken lassen sich vollständig aus einer Masse von Pappmaschee gestalten, man kann aber auch Pappmaschee über geknülltes Papier ziehen, über Luftballons arbeiten oder bei größeren Figuren ein Gestell aus Hasendraht vorbereiten (dieses aber lieber mit älteren Schülerinnen und Schülern als mit Grundschulern). Pappmaschee braucht lange Trocknungszeiten, die Arbeit erfordert Platz zur Zwischenlagerung der Schülerarbeiten, am besten auf Folien (alten Plastiktüten, Müllsäcken oder Abdeckfolie vom Baumarkt). Abdeckfolie vom Baumarkt eignet sich auch gut, um die Tische abzudecken und damit die Aufräumprozedur pragmatisch zu gestalten. Im feuchten Zustand sind die Arbeiten schwer, im trockenen werden sie leicht. Sind die Plastiken fertiggestellt, lassen sie sich gut im noch feuchten Zustand mit weißem Seidenpapier (und Kleister) überziehen, so dass eine Bemalung mit Deckfarben ohne Grundierung gelingen kann.</p>	

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Bildhauerei/plastisches Gestalten			
Thema	Erfindung und Gestaltung eines unbekanntes Tierwesens aus Pappmaschee			
Dauer / Organisation	4 – 5 Doppelstunden (5 Wochen)			

<b>Arbeitsformen und Methoden</b>	<b>Produktion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit, gegenseitiges Helfen</li> <li>• Entwurf und Ausführung</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werkstagebuch auf der Grundlage von Impulsen des Lehrers/der Lehrerin (zum Beispiel zu handwerklichen Erfahrungen, zu Tiergeschichten, zur Frage, ob das Tier als Zeichnung anders ist als als Plastik)</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation eventuell in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit</li> <li>• Ausstellungsform, z.B. als Zoo in Flur, Aula oder Pausenhalle oder in Vitrinen mit Beschriftungen</li> <li>• Ausstellungsmöglichkeiten außerhalb der Schule, z.B. in örtlicher Bücherhalle, Kulturzentrum oder Schaufenstern von Läden</li> </ul>
<b>Individuelle Vertiefungsmöglichkeiten</b>	<p><b>Anschlussaufgaben für die Vertiefung vorhandener oder für den Erwerb weiterer Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Komplexität der Ideen (z.B. vom schlangenähnlichen Wesen zum geflügelten Sechsfüßler)</li> <li>• Erfindung von Geschichten über einzelne Figuren und über Beziehungen zwischen Figuren (szenisch, textlich)</li> <li>• Entwicklung von Dialogen zwischen Figuren</li> <li>• Entwicklung von Umgebungen für die Figuren</li> <li>• Fotografie in unterschiedlichen Kontexten und mit unterschiedlichen Perspektiven/Bildausschnitten</li> </ul>	
<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Literatur</b>	<p>KUNST + UNTERRICHT: Material Kompakt-Plastisches Gestalten, Heft 249, 2001</p> <p>KUNST + UNTERRICHT: Tier und Mensch Material Kompakt, Heft 239, 2000</p> <p>KUNST + UNTERRICHT: Tier und Mensch, Heft 238, 1999</p>
	<b>links</b>	<p><a href="http://www.creativ-seiten.de/links/pappmaschee.html">http://www.creativ-seiten.de/links/pappmaschee.html</a></p> <p><a href="http://www.henkelhaus.de/basteln_und_kreativitaet/basteln_mit_kindern/figuren_aus_pappmaschee_basteln/index.html">http://www.henkelhaus.de/basteln_und_kreativitaet/basteln_mit_kindern/figuren_aus_pappmaschee_basteln/index.html</a></p>

Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Bildhauerei/plastisches Gestalten</b>			
Thema	Erfindung und Gestaltung eines unbekanntes Tierwesens aus Pappmaschee			
Dauer / Organisation	4 – 5 Doppelstunden (5 Wochen)			

# Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

## 3 Prozessdokumentation / Portfolio:

### 3.1 Das Kunstheft

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Prozessdokumentation / Portfolio</b>			
Thema	Das Kunstheft			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder dauerhaft			

		Anforderungen	Zielstellungen
<b>Fachliche Kompetenzen</b>	<b>Produktion</b>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten gemäß der Vorgaben mit unterschiedlichen Formaten und Materialien</li> <li>• nutzen künstlerische Strategien wie Sammeln und Ordnen für die gestalterische Verarbeitung von Materialien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ benutzen zur Arbeit im Kunstheft ihr Repertoire an verschiedenen, ihnen bekannten, gestalterischen Formen</li> <li>→ erproben exemplarisch und experimentell verschieden, künstlerische Strategien</li> <li>→ wenden künstlerische Strategien zur Prozessdokumentation an</li> </ul>
	<b>Rezeption / Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genießen und beobachten den eigenen gestalterischen Prozess zunehmend bewusst</li> <li>• erleben eigene sinnliche Erfahrungen zunehmend bewusst</li> <li>• betrachten eigene und fremde gestaltete Werke aufmerksam, gründlich und verlangsam</li> <li>• erkennen elementare Gestaltungsprinzipien (z. B. Reihung, Streuung, Proportion) und Kompositionsprinzipien (z. B. Vorder- und Hintergrund, Formatlage)</li> <li>• benennen zunehmend konkrete Unterschiede oder Ähnlichkeiten in betrachteten Werken</li> <li>• kennen Werke zeitgenössischer und historischer Künstler und einschlägige Informationen über sie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ reflektieren ihren Gestaltungsprozess sprachlich und visuell</li> <li>→ können mittels des Kunsthefts auf die eigene Entwicklung über einen längeren Zeitraum zurückblicken</li> <li>→ erproben verschiedene Methoden der Bildbetrachtung</li> <li>→ stellen Verbindungen her zwischen ihren eigenen gestalterischen Prozessen und Produkten und denen anderer</li> <li>→ sammeln und sichern Informationen über Künstler und Kunstwerke</li> </ul>
	<b>Präsentation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen ihre Arbeiten der Lerngruppe vor und beschreiben den eigenen Arbeitsprozess</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ nehmen den Prozess der Herstellung wichtig und sehen ihn als präsentierbaren Teil des Ergebnisses</li> </ul>
<b>Überfachliche Kompetenzen</b>	<b>Selbstkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln eine eigene Meinung, treffen Entscheidungen und vertreten diese gegenüber anderen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ entwickeln im Arbeitsprozess eigene Ideen und Schwerpunkte, die sie erläutern und begründen können</li> </ul>
	<b>Lernmethodische Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• merken sich Neues und erinnern Gelerntes</li> <li>• erfassen und stellen Zusammenhänge her</li> <li>• haben kreative Ideen</li> <li>• arbeiten und lernen selbstständig und gründlich</li> <li>• wenden Lernstrategien an, planen und reflektieren Lernprozesse</li> <li>• entnehmen Informationen aus Medien, wählen sie kritisch aus</li> <li>• integrieren Informationen und Ergebnisse, bereiten sie auf und stellt sie dar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ greifen auf das Kunstheft als Sammlung von Informationen und Strategien zur Entwicklung und Umsetzung eigener Gestaltungsvorhaben zurück</li> <li>→ zeichnen ihre Gestaltungsideen und -überlegungen auf</li> <li>→ erstellen Themenportfolios zu Künstlern in ihrem Kunstheft</li> </ul>
	<b>Sozial-kommunikative Kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gehen mit eigenen Gefühlen, Kritik und Misserfolg angemessen um</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>→ reflektieren ihren Gestaltungsprozess sprachlich und visuell</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Prozessdokumentation / Portfolio			
Thema	Das Kunstheft			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder dauerhaft			

<b>Ausgangslage</b>	<b>Förderbedarfe</b>	<p>Einzelne Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung und Hilfe, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein Heft anzulegen und zu führen,</li> <li>• Prozesse und Ergebnisse sorgfältig, übersichtlich und strukturiert darzustellen,</li> <li>• Prozesse und Ergebnisse ästhetisch ansprechend aufzubereiten und darzustellen,</li> <li>• das Kunstheft selbstständig für eigene Ideen und Vorhaben zu nutzen,</li> <li>• schriftliche Arbeitsaufträge und Impulse zu verstehen und umzusetzen.</li> </ul>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte des Unterrichtsvorhabens</b>		<p>mögliche Einsatzformen des Kunstheftes:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ritualisierter, unabhängiger Einsatz: Strategie- und Übungssammlung</li> <li>• prozessbegleitender Einsatz: Werktagebuch</li> <li>• Einsatz als Ergebnis einer Aufgabenstellung: Portfolio</li> </ul>
<b>Sachinformationen</b>		<p>Das Kunstheft in Buchform oder als Schnellhefter?</p> <p>Das Kunstheft kann in Buchform oder als Schnellhefter angelegt werden. Die Formate Din A4 und Din A5 sind für Grundschülerinnen und Grundschüler gut zu überschauen. Die Stärke des Papiers sollte mindestens 120 g/m<sup>2</sup> betragen. Es empfiehlt sich den Einband durch die Schülerinnen und Schüler gestalten zu lassen.</p> <p>Der Vorteil des Kunstheftes in Buchform liegt in dem begrenzten Seitenumfang und der Möglichkeit ein Heft zu abzuschließen und mit einem neuen Heft zu beginnen. Zudem ist es kunsthäher, es ähnelt einem künstlerischem Skizzenbuch oder Künstlerbuch.</p> <p>Der Vorteil des Kunsthefts als Schnellhefter ist die flexible Handhabung: Seiten können ein- und aus- und umgeheftet werden, Sammlungen können angelegt, sortiert und archiviert werden. Gleichzeitig ist es schulnäher, es ähnelt einem Lerntagebuch oder Portfolio.</p>
<b>Arbeitsformen und Methoden</b>		<p><b><u>Allgemeine Hinweise zum Einsatz des Kunstheftes</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstheft kann von Klasse 1 an geführt werden</li> <li>• Kunstheft rückt den Prozess stärker in das Zentrum</li> <li>• Kunstheft zeigt das Können der Schülerin oder des Schülers</li> <li>• im Kunstheft können die zentralen Ergebnisse des Unterrichts fixiert werden</li> <li>• Kunstheft ist ein sehr persönliches Dokument der Schülerin oder des Schülers</li> <li>• ein Kunstheft sollte ästhetisch-kreativ gestaltet sein und individuelle Freiräume eröffnen</li> <li>• Aufzeichnungen im Kunstheft können die Grundlage für Gespräche im Unterricht sein</li> </ul> <p><b><u>Ein Kunstheft ist vielseitig einsetzbar!</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klarheit über den Einsatz und dessen Ziel verschaffen</li> <li>• Klarheit über die Bewertung und/oder Rückmeldung verschaffen; ein Kunstheft ist ein sehr persönliches Dokument, dieses in der Bewertung mitberücksichtigen (z. B. Rückmeldung mit Bleistift schreiben, Haftnotizen benutzen, Brief als Rückmeldung schreiben, persönliche Seiten durch Büroklammern zuhalten)</li> </ul>

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Prozessdokumentation / Portfolio			
Thema	Das Kunstheft			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder dauerhaft			

### Mögliche Einsatzformen des Kunstheftes

#### 1. Strategie- und Übungssammlung

- Strategien- und Übungen werden unabhängig von dem Thema und der Aufgabenstellung im Unterricht erprobt und angeeignet
- vielfältige Literatur mit Übungen zum Zeichnen, Basteln, Schreiben und Handeln (s. Literatur)
- vielfältige Literatur mit alltäglich anwendbaren Strategien der ästhetischen Forschung: Untersuchen, Betrachten, Sammeln, Sortieren, Archivieren, Dokumentieren und Präsentieren (s. Literatur)
- feste Zeit im Unterricht für diese Übungen und Strategien einplanen oder als Hausaufgabe bearbeiten lassen.

#### 2. Werkstagebuch

- Gestaltungsprozess zu einem Thema und einer Aufgabe wird in dem Kunstheft dokumentiert, reflektiert und präsentiert:
  - dokumentiert: *Brainstorming, Material-, Bild-, Textsammlungen, Mindmap, Cluster, Skizzen, Listen, Fotos, Kopien, Texturen*
  - reflektiert: Impulse zur eigenen Arbeit: *Was gefällt dir an deiner Arbeit? Was war leicht? Was war schwer? Wo gab es Probleme?*  
reflektiert: Impulse zu fremden Arbeiten: *Welche andere Arbeit gefällt dir? Warum? Hast du eine Frage zu einer anderen Arbeit? Finde drei Wörter zu einer anderen Arbeit!*  
reflektiert: ungewöhnliche Impulse: *Schreibe einen Liebesbrief an die eigene Arbeit! Kommentiere ein Foto deiner Arbeit in Sprech- und Gedankenblasen! Was kann man bei deiner Arbeit riechen, schmecken, hören, sehen, fühlen?*
  - präsentiert: *Titelfindungen, Foto der Arbeit, Beschreibungen, Geschichten, Planungsüberlegungen für eine Ausstellung, Spiel, Quiz, Rätsel*
- feste Zeit im Unterricht einplanen oder als Hausaufgabe bearbeiten lassen
- unter 1. genannte Strategien der ästhetischen Forschung eignen sich auch zur Prozessdokumentation
- in Klasse 1/2 visuell arbeiten, ab Klasse 3/4 sprachlich und visuell arbeiten.

#### 3. Portfolio

- Kunstheft als Portfolio ist das Ergebnis oder Teil des Ergebnisses einer Aufgabenstellung
- „Der Begriff Portfolio bezeichnet eine sinnvolle Sammlung von Arbeiten, mit denen Engagement, Leistungen, Erkenntnisse und Entwicklungen in einem oder mehreren Lernbereichen transparent gemacht werden.“ (MÜLLER 2005, S. 9f.)

Beispiel: Ein Themenportfolio zu einem selbst gewählten Künstler erstellen (vgl. WIEDEHAGE/WINTER 2008):

- vorab - den Rahmen der Portfolioarbeit abstecken: Bewertungskriterien transparent machen; Freiräume für eigene Zugänge und Lernwege eröffnen; verbindliche Aufgaben und Bestandteile festlegen dabei praktische Aufgaben einbeziehen
- während der Portfolioarbeit - Prozess begleiten: vielfältige Anregungen für Recherche und Sammlung geben; regelmäßige Gespräche führen; Ergebnisauswahl beratend unterstützen
- abschließend - Reflexion und Präsentation des Portfolios: schriftliche Abschlussreflexion der Schülerinnen und Schüler; Präsentation der Portfolioarbeit vor der Klasse und ggf. vor der Schulöffentlichkeit; Bewertung und Rückmeldung der Lehrkraft in Form eines Briefes und Gesprächs
- für die Arbeit an einem Portfolio viel Zeit im Unterricht einräumen, das Portfolio sollte dort erstellt werden, um allen Schülerinnen und Schülern gleich gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Prozessdokumentation / Portfolio			
Thema	Das Kunstheft			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder dauerhaft			

<b>Zusätzliche Informationen</b>	<b>Literatur</b>	<p><b>Strategie- und Übungssammlungen:</b></p> <p>BLAKE, Quentin/CASSIDY, John: Zeichnen für verkannte Künstler. München 2010.</p> <p>JENNY, Peter: Notizen zur Zeichentechnik. 22 leichtsinnige Übungsanleitungen wider das Vergessen des Zeichnens. Bd.1. Mainz 2001.</p> <p>DERS.: Notizen zur Figuration. 22 Übungen zur archetypischen Darstellung des Menschen. Bd. 2. Mainz 2001.</p> <p>DERS.: Anleitung zum falsch zeichnen. Bd. 3. Mainz 2004.</p> <p>DERS.: Zeichnen im Kopf. An der Quelle Ihrer Bilder. Bd. 4. Mainz 2004.</p> <p>DERS.: Wahrnehmungswerkstatt Küche: Mit Essen spielt man nicht? Bd. 5. Mainz 2006.</p> <p>DERS.: Vorher-Nachher. Bd. 6. Mainz 2007.</p> <p>DERS.: Spiel mit dem Feuer. Bd. 7. Mainz 2010.</p> <p>LABOR ATELIERGEMEINSCHAFT: Kinder Künstler Kritzel Buch. Weinheim u.a. 2009.</p> <p>DIES.: Kinder Künstler Mitmach Buch. Weinheim u.a. 2010.</p> <p>SMITH, Keri: Mach dieses Buch fertig. Erschaffen ist zerstören. München 2010.</p> <p>DIES.: Das ist mehr als ein Buch. München 2010.</p> <p>DIES.: Wie man sich die Welt erlebt. Das Alltagsmuseum zum mitnehmen. München 2011.</p> <p><b>Portfolio:</b></p> <p>MÜLLER, Andreas: Erlebnisse durch Ergebnisse. Das Lernportfolio als multifunktionales Werkzeug im Unterricht. In: Grundschule, 2005, Heft 6, S. 8-18.</p> <p>RENTSCH, Katja: Mit Portfolioarbeit beginnen. Bericht aus dem Werkstattunterricht einer ersten Klasse. In: BRUNNER, Ilse/HÄCKER, Thomas/WINTER, Felix (Hrsg.): Das Handbuch Portfolioarbeit. Seelze u.a. 2006, S. 116-120.</p> <p>SABISCH, Andrea: Tagebuch, Portfolio, Journal, Aufzeichnung – Reflektieren und Beraten. Schrödel Kunst Portal Didaktisches Forum November. Online zu finden unter: <a href="http://www.schroedel.de/kunstportal/html/forum-archiv.php">www.schroedel.de/kunstportal/html/forum-archiv.php</a></p> <p>WIEDEHAGE, Isabel/WINTER, Felix: Eine Reise in die Welt der Kunst. Themenportfolios im Kunst- und Deutschunterricht einer 5. Klasse. In: SCHWARZ, Johanna/VOLKWEIN, Karin/WINTER, Felix: Portfolio im Unterricht. Seelze u.a. 2008, S. 57-75.</p>			
	<b>Anschauungsmaterial und Beschaffungsquellen</b>	<p><b>Künstlerbedarf:</b></p> <table border="0"> <tr> <td>boesner GmbH Glinde Niederlassung Hamburg Schnackenburgallee 112 22525 Hamburg <a href="http://www.boesner.com">www.boesner.com</a></td> <td>Gustav Jerwitz GmbH &amp; Co. KG Künstlerbedarf Kleiner Schäferkamp 29 20357 Hamburg <a href="http://www.jerwitz.de">www.jerwitz.de</a></td> </tr> <tr> <td>Johannes Gerstäcker Verlag GmbH Versand Wecostr. 4 53783 Eitorf <a href="http://www.gerstaecker.de">www.gerstaecker.de</a></td> <td>Die Tube Randstraße 87 22525 Hamburg <a href="http://www.artservice-tube.de">www.artservice-tube.de</a></td> </tr> </table>	boesner GmbH Glinde Niederlassung Hamburg Schnackenburgallee 112 22525 Hamburg <a href="http://www.boesner.com">www.boesner.com</a>	Gustav Jerwitz GmbH & Co. KG Künstlerbedarf Kleiner Schäferkamp 29 20357 Hamburg <a href="http://www.jerwitz.de">www.jerwitz.de</a>	Johannes Gerstäcker Verlag GmbH Versand Wecostr. 4 53783 Eitorf <a href="http://www.gerstaecker.de">www.gerstaecker.de</a>
boesner GmbH Glinde Niederlassung Hamburg Schnackenburgallee 112 22525 Hamburg <a href="http://www.boesner.com">www.boesner.com</a>	Gustav Jerwitz GmbH & Co. KG Künstlerbedarf Kleiner Schäferkamp 29 20357 Hamburg <a href="http://www.jerwitz.de">www.jerwitz.de</a>				
Johannes Gerstäcker Verlag GmbH Versand Wecostr. 4 53783 Eitorf <a href="http://www.gerstaecker.de">www.gerstaecker.de</a>	Die Tube Randstraße 87 22525 Hamburg <a href="http://www.artservice-tube.de">www.artservice-tube.de</a>				

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

# Rückmeldebogen Kunst

Ich habe an folgenden Themen gearbeitet: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

		Prima!	Gut!	Okay!	Arbeite daran!
Gestalten von künstlerischen Aufgaben	Ich habe viele <b>Ideen</b> .				
	Ich kann mich gut auf <b>Neues</b> einlassen.				
	Ich erforsche die <b>Materialien</b> .				
	Ich <b>beende</b> meine Arbeit.				
	Ich arbeite <b>sorgfältig</b> .				
Beim künstlerischen Arbeiten	Ich kenne die <b>Arbeitsschritte</b> .				
	Ich arbeite <b>konzentriert</b> und ausdauernd.				
	Ich richte meinen <b>Platz</b> ein und <b>räume</b> ihn ordentlich auf.				
Sprechen über Arbeiten und Kunstwerke	Ich <b>stelle</b> meine Arbeit der Klasse <b>vor</b> .				
	Ich <b>äußere</b> mich über fremde Arbeiten.				
	Ich nehme <b>Kritik</b> an meiner Arbeit als hilfreich an.				
	Ich <b>schaue</b> mir <b>Kunstwerke</b> gezielt an und äußere mich dazu.				

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

# Rückmeldebogen Kunst

Du hast an folgenden Themen gearbeitet: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

		Prima!	Gut!	Okay!	Arbeite daran!
Gestalten von künstlerischen Aufgaben	Du hast viele <b>Ideen</b> .				
	Du kannst dich gut auf <b>Neues</b> einlassen.				
	Du erforschst die <b>Materialien</b> .				
	Du <b>beendest</b> deine Arbeit.				
	Du arbeitest <b>sorgfältig</b> .				
Beim künstlerischen Arbeiten	Du kennst die <b>Arbeitsschritte</b> .				
	Du arbeitest <b>konzentriert</b> und ausdauernd.				
	Du richtest deinen <b>Platz</b> ein und <b>räumst</b> ihn ordentlich auf.				
Sprechen über Arbeiten und Kunstwerke	Du <b>stellst</b> deine Arbeit der Klasse <b>vor</b> .				
	Du <b>äußerst</b> dich über fremde Arbeiten.				
	Du nimmst <b>Kritik</b> an deiner Arbeit als hilfreich an.				
	Du <b>schaust</b> dir <b>Kunstwerke</b> gezielt an und äüßerst dich dazu.				

## Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

### 4 Reflexionsmaterialien

#### 4.2 Tipp- und Häkchenkarten

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	<b>Tipp- und Häkchenkarten</b>			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

#### **Hinweise zur Benutzung des Materials:**

Mittels der Tipp- und Häkchenkarten können sich die Schülerinnen und Schüler untereinander eine kurze, individuelle Rückmeldung zu ihren Arbeiten geben.

#### **Durchführung:**

Die Schülerarbeiten werden auf den Tischen ausgestellt. Jede Schülerin und jeder Schüler bekommt eine Tippkarte und eine Häkchenkarte und schreibt ihren bzw. seinen Namen auf die Kartenrückseite. Die Schülerinnen und Schüler sehen sich die ausgestellten Schülerarbeiten in einem Museumsgang an. Entdecken sie bei einer Arbeit einen Aspekt, der ihnen besonders gut gefällt, so legen ihre Häkchenkarte auf diesen Teil der Arbeit. Entdecken sie bei einer Arbeit einen Aspekt, zu dem ihnen ein Verbesserungsvorschlag einfällt, so legen ihre Tippkarte auf diesen Teil der Arbeit. Im Anschluss an den Museumsgang kehren die Schülerinnen und Schüler zu ihren eigenen Arbeiten zurück. Sie schauen sich die ausliegenden Tipp- und Häkchenkarten an und holen sich von den Mitschülerinnen und Mitschülern, die ihre Karte auf auf der Arbeit abgelegt haben, eine kurze Rückmeldung.

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Tipp- und Häkchenkarten			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Tipp

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Tipp- und Häkchenkarten			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			



Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	Tipp- und Häkchenkarten			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

## Kompetenzorientiertes Unterrichtsvorhaben Kunst Grundschule

### 4 Reflexionsmaterialien und –instrumente:

#### 4.3 Satzanfänge für Kinder-Kunstkonferenz

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

#### **Hinweise zur Benutzung des Materials:**

Die Satzanfänge für eine Kinder-Kunstkonferenz unterstützen die Schülerinnen und Schüler sprachlich bei der Präsentation und Reflexion einer Schülerarbeit.

#### **Durchführung einer Kinder-Kunstkonferenz:**

In einem ersten Schritt stellt sich die Schülerin bzw. der Schüler vor die Lerngruppe, um seine Arbeit vorzustellen. Die gelben Satzanfänge hängen zur sprachlichen Unterstützung an der Tafel. Die verschiedenen Farbabstufungen machen die Unterscheidung von Beschreibungen der Arbeit und Tipps deutlich.

In einem zweiten Schritt melden sich die Mitschülerinnen und Mitschüler, um sich zu der vorgestellten Schülerarbeit zu äußern. Die grünen Satzanfänge werden zur sprachlichen Unterstützung ebenso an die Tafel gehängt. Die verschiedenen Farbstufungen machen die Unterscheidung von Beschreibungen der Arbeit, Fragen zu der Arbeit und Tipps deutlich.

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Mir gefällt an  
meiner Arbeit...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Zu sehen ist...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Ich brauche einen  
Tipp...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Mir gefällt an  
deiner Arbeit...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Mir fällt auf...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Wie hast du...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Warum hast du...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	<b>Reflexionsmaterialien / Feedback</b>			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Was soll...

Jahrgangsstufe	1	2	3	4
Arbeitsbereich	Reflexionsmaterialien / Feedback			
Thema	Durchführen einer Kunstkonferenz			
Dauer / Organisation	Unterschiedlich einsetzbar: punktuell oder regelmäßig			

Ich habe einen  
Tipp...